MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

234 (20.9.1888) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-36768

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim."
Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Katz. Für den Inseratentheil: A. Lohner.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 234. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 20. Septbr. 1888.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

☞ Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

* Willkommen!

Das Haupt des Wittelsbacher Königshauses, der Prinz-Regent Luitpold von Bayern, ist gestern in die fröhliche Pfalz gekommen, umrauscht von den jubelnden Zurufen der freudig erregten Menge. Nun ist endlich die so lange geplante Reise zur Thatsache geworden, die Pfalz sieht wieder ihren Herrscher und all' das hohe Maß von Verehrung und treuer Liebe, das sich der greise und doch so jugendlich thatkräftige Prinz während der zweijährigen Regentenzeit erworben, findet seinen dankbaren Lohn in dem hellen Jubelruf der Pfälzer: „Gott erhalte Luitpold von Bayern!"

Und wahrlich, die Pfälzer und die „Altbayern" haben gegründete Ursache in so überwältigender Weise des Mannes zu gedenken, der nach einer Katastrophe von tragischer, fast dämonischer Größe mit starker Hand die Zügel der Regierung ergriff, der seinen Schmerz um den vom Schicksal heimgesuchten Königlichen Neffen mit bewundernswerther Seelengröße überwindend, in hohem Alter das Staatsruder übernahm. Die grauumflorten Blicke Alldeutschland waren damals nach der Isarstadt gerichtet und erwartungsvoll lauschte man den ersten Worten des neuen Regenten, den die Wellen des Schicksals plötzlich so hoch gehoben, der durch das nächtliche Dunkel einer Familientragödie so plötzlich zum Licht gelangt war. Und als Luitpold zum ersten Male zu seinem Volke gesprochen, als er den treuen Räthen seines verblichenen Neffen den Dank für ihre aufopfernden, dem Vaterlande geleisteten Dienste zuerkannte, da wich ein Alp von den Gemüthern und hell auf jubelte es in jedes wahren Deutschen Herz: „Es ist ein Wittelsbacher!" Die dunklen Mächte, deren Minirarbeit der ideale König Ludwig II. so gut zu durchkreuzen wußte, die Leute, deren Herzen jenseits der Alpen an der Stätte der Päpste weilen, für sie war auch mit dem Regierungsantritt Luitpolds die Zeit nicht gekommen. Ein treuer Sohn der Kirche ist er in erster Reihe ein deutscher Fürst, der würdige Sohn seines von Vaterlandsliebe durchglühten Vaters, der einst in schwerer Zeit deutscher Schmach und Erniedrigung, für deutsche Sitte, deutsche Macht und Größe seine Kräfte einsetzte. Und all' die Treue, die Luitpold von Bayern dem Begründer des deutschen Reiches darbrachte, er hat sie übertragen auf den Enkel, dessen jugendliches Haupt vom Glanz der deutschen Kaiserkrone umstrahlt wird. Ein edler, weiser Regent, ein guter Vater seiner Landeskinder, ein treuer Bundesgenosse der deutschen Fürsten, ein Patriot in des Wortes schönster Bedeutung, so stellt sich Prinzregent Luitpold von Bayern dem deutschen Volke dar. Mag auch sein Scheitel schon mit dem Silberglanz des Alters geschmückt sein, ein jugendliches Feuer erfüllt ihm noch Herz und Sinne. Freudig darum begrüßt auch unsere Stadt, unser badisches Land den deutschen Fürsten, dankbar nimmt es Theil an dem herzlichen Willkomm, den unser Großherzog dem Prinz-Regenten von Bayern bei seiner gestrigen, leider zu kurzen Anwesenheit in Mannheim durch des Landes oberste Behörden entbieten ließ. Möge der fröhlichen Pfalz der Besuch des Prinzregenten zum dauernden Segen werden und die Erinnerung an die inmitten einer treuen, von Vaterlandsliebe erfüllten Bevölkerung, verlebten Tage, dem edlen Wittelsbacher Fürsten nie erblassen. Auf der Herzens- und Sinneseinigkeit des deutschen Volkes mit seinen Fürsten beruht des Reiches Größe — möge sie währen bis in die fernsten Zeiten!

* Opposition um jeden Preis.

Der nationalliberale Wahlaufruf hat, soweit sich nun übersehen läßt, alle Parteigeister lebhaft in Bewegung gebracht. In der Fixigkeit des Urtheils sind die Freisinnigen natürlich allen anderen „über". Dabei haben sie freilich auch den größten Schaden zu besehen. Es kann nichts deutlicher für den Zerfall dieser Partei Zeugniß ablegen, als die vollendete Zerfahrenheit in der Auffassung dieser Programmkundgebung. Zur Kennzeichnung dessen genügt es, drei Preßstimmen zu erwähnen. Die von Herrn Rickert mit Originalideen versorgte „Liber. Corr." weiß in der Verlegenheit, die das Bewußtsein fehlerhafter Entschließungen in der Vergangenheit immer erzeugt, — nichts besseres zu sagen, als daß man freisinnig wählen möge, wenn man dieses Programm verwirklicht sehen wolle. Als Anerkennung dafür, daß die guten und staatsmännischen Gedanken auch nach dem Austritt des Herrn Rickert aus der nationalliberalen Partei bei der letzteren verblieben sind, lassen wir dies gelten. Die „Voss. Ztg." nimmt einen kräftigen Anlauf, um das Programm in Bausch und Bogen für sich zu retten, wiewohl auch sie es nicht erfunden und erdacht hat. Sie erklärt es sogar heute noch als eine „von der freisinnigen Partei längst aufgestellte Forderung", daß das Steuerwesen nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit verbessert werde. Dabei hat soeben erst ein deutschfreisinniger Parteitag in Königsberg als Programmpunkt beschlossen: „keine neuen Steuern, auch nicht unter dem Vorwand gerechter Lastenvertheilung." Der große Schwamm, mit dem Herr Richter die schöngeistigen Anwandlungen seiner Mitarbeiter zu recensiren pflegt, wischt denn auch in der „Freis. Ztg." über alle jene minder haltbaren Tagesleistungen hinweg. Diese Theorien der Nationalliberalen, so meint das Blatt, könnten auch von den Conservativen unterschrieben werden, und im Einzelnen zeigt es den waschächten Freisinnigen, wie sich durch Wortverdrehung und willkürliche Deutung auch aus diesem Programm die reactionäre und auf Steuervermehrung ausgehende Bestrebung herausfinden läßt. Man kann es als offene Frage lassen, ob die Armuth an Gedanken größer ist, als der Mangel an ehrlichem logischen Einsehen, denn es kommt ja in keiner Weise darauf an, ob sich eine in der Zerrüttung begriffene Partei so oder so zu dem Aufruf einer positiv schöpferischen, in der Mitwirkung an den öffentlichen Geschäften erstarkenden Partei stellt. Die Antwort, der mit Interesse entgegengesehen wird, steht noch aus, nämlich diejenige der Regierungsorgane. Die „Nordd. Allg. Ztg." druckt den Aufruf zunächst im Wortlaut ab. Die „Kreuzztg.", deren Standpunkt sich mit dem der Regierung längst nicht mehr deckt, wartet augenscheinlich noch auf eine Parteiparole, um mit derselben dann natürlich in ihrem Sinne umzuspringen. Einstweilen erkennt sie „eine tiefgehende grundsätzliche Verschiedenheit der Anschauungen über Kirche und Schule" und — verschiedene Punkte, mit denen sie sich „sehr wohl einverstanden erklären könnte." Da hören wir wieder Herrn von Hammerstein und Herrn von Helldorf zugleich reden, trotzdem doch der von beiden Herren unterschriebene konservative Wahlaufruf Erörterungen zur Folge hatte, welche die Unmöglichkeit einer Vereinigung beider Anschauungen klar genug ergaben. Die „Germania" endlich bringt es zu Wege, in demselben Satze zu sagen, daß mit diesem Aufruf „das Cartel in die Brüche geht" und daß die Nationalliberalen nichts weiter wollen als — „gouvernemental sein." Wenig Bosheit aber, wie die „Berl. Börsen-Ztg." richtig bemerkt, sehr — albern.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. September, Vorm.

Kaiser Wilhelm wird am 25. September die Reichshauptstadt verlassen und seine Reise nach Süddeutschland, und zum Besuche der verbündeten fremden Herrscher antreten. Ueberall, wohin die Reise unseren Kaiser führen wird, ist man bereits mit den umfassendsten Vorbereitungen für den würdigen Empfang des Hohenzollernsprossen beschäftigt. Es ist eine wahre und echte Pilgerfahrt des Friedens, die Kaiser Wilhelm unternimmt. Sein offenes Wesen wird ihm, daß sind wir gewiß, auch außerhalb der deutschen Grenzpfähle die Herzen gewinnen.

Am 16. September waren es 14 Jahre, daß die vom Bundesrathe ernannte Commission zur Ausarbeitung eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuches unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsoberhandelsgerichts Pape zum ersten Male in Berlin zusammentrat, um ihre Geschäftsordnung festzustellen und die weiteren Arbeiten zu vertheilen. Eine lange Zeit angespanntester Thätigkeit und rastloser Arbeit ist seit dem 16. September 1874 verflossen, und jene Commission hat ihre großartige Aufgabe soweit gelöst, daß die Herstellung des bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich ihren Endstadien entgegengeführt ist. Leider war es demjenigen, unter dessen Vorsitz die Arbeiten eingeleitet und aufs thatkräftigste gefördert wurden, nicht vergönnt, den letzten Abschluß seiner und seiner Collegen 14jährigen Bemühungen zu erleben, der Tod setzte seinem Wirken, das er in den Dienst dieser großen Sache gestellt, ein Ziel, aber in seinem Geiste wird das Werk vollendet werden. Solche Arbeiten, die, wie das bürgerliche Reichsgesetzbuch, Marksteine in der gesammten Culturentwickelung eines Volkes bedeuten, brauchen zu ihrem Entstehen Zeiträume, die im Verhältniß zur Dauer des einzelnen Menschenlebens gewaltig genannt werden müssen, ihre Vollendung darf und kann nicht von einer einzelnen Person abhängen.

Die Angelegenheit des gemaßregelten Bischofs Stroßmayer hat in der russischen Presse einen Entrüstungssturm hervorgerufen. Stroßmayer ist natürlich in orthodoxen Kreisen sehr beliebt. Sicher ist auch, daß sein damaliges Telegramm den Beifall des Zaren fand. Man glaubt daher in Petersburger gut unterrichteten Kreisen, daß dieser über den Verweis ungehalten sein werde. Der Petersburger Metropolit Isidor hat sich mißbilligend über den Verweis ausgesprochen. Es ist bezeichnend, daß der katholische Bischof grade unter der russischen Geistlichkeit so warme Vertheidiger findet. Jedenfalls wird die Mißstimmung gegen Oesterreich durch den Vorfall erhöht, und sicherlich wird man an panslavistischer Stelle Sorge tragen, daß dieses Gefühl bis zum Zaren hinaufdringt. — Es wäre aber denn doch von Alexander III. zu weit gegangen, wenn er sich irgend einen bestimmten Einfluß auf reine interne Regierungshandlungen des oesterreichischen Kaisers zusprechen wollte. Kaiser Franz Josef hat im Interesse seines Reiches so gehandelt, wie es der Fall war und ganz Oesterreich, soweit es nicht panslavistisch fühlt und denkt, wird ihm für seine überaus ernsten Worte Dank wissen.

Die Fürstin Clementine von Coburg eilt wieder einmal ihrem Sohne zu Hilfe. Diese energisch angelegte Dame fühlt wieder einmal das Bedürfniß, die Zügel der bulgarischen Regierung selbst zu übernehmen und ihre landesmütterliche Sorgfalt den Unterthanen ihres Herrn Sohnes neuerdings zuzuwenden. Wie die „Polit. Corresp." meldet, trifft die Herzogin Clementine nämlich am 22. September über Rumänien in Rustschuk ein. Sie verbleibt den Winter über in Bulgarien — vorausgesetzt natürlich, daß die Herrschaft Ferdinands I. den Winter über währt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 19. September 1888.

* **Der Großherzog** wohnte am 16. um 9 Uhr dem Gottesdienste in der Neuen Kirche zu Straßburg an. Nachdem sich derselbe um 12 Uhr von der Frau General von Heuduck verabschiedet hatte, besichtigte derselbe eingehend die Straßburger Sternwarte, geführt von dem Direktor derselben, Professor Dr. Becker. Begleitet von dem kommandirenden General des 15. Armeekorps, verließ der Großherzog gegen 6 Uhr Abends Straßburg, um sich nach Forbach zu begeben, woselbst kurz nach 10 Uhr die Ankunft erfolgte. Das Absteigequartier wurde bei dem Kreisdirektor Herrn Albrecht genommen. Ein von dem Männergesangverein Concordia in Forbach dem Großherzog dargebrachtes Ständchen, sowie ein von den verschiedenen, über 400 Mitglieder zählenden Vereinen für den Großherzog veranstalteter Fackelzug bezeugten den Antheil der Bevölkerung an der Ankunft des Großherzogs.

* **Von der Mainau.** Am 17. d. früh hat die Fürstin zu Leiningen mit der Prinzessin Alberta Schloß Mainau nach zehntägigem Aufenthalt verlassen.

* **Prinz Luitpold von Bayern**, des Königreichs Bayern Verweser, ist auf der Durchreise nach der bayerischen Pfalz gestern Nachmittag gegen 4 Uhr in Mannheim eingetroffen. Auf dem Bahnhofe daselbst hatten sich im Allerhöchsten Auftrage des Großherzogs Staatsminister Turban und Oberstkammerherr Freiherr v. Gemmingen eingefunden. Dieselben begrüßten dort den Prinz-Regenten im Namen des Großherzogs. Bei der Begrüßung waren außerdem auf Allerhöchsten Befehl anwesend: der Großherzogliche Landeskommissär, Herr Ministerialrath Frech in Mannheim, der dortige Amtsvorstand, Herr Geh. Regierungsrath Benfinger, der Gensdarmerie-Distriktskommandant, sowie der Oberbürgermeister von Mannheim mit einer Abordnung des Stadtrathes.

* **Kirchliche Ernennungen.** Auf die katholische Pfarrei Rickenbach, Dekanats Wiesenthal, wurde der Pfarrer von Eschach, M. Bausch, designirt und kirchlich eingesetzt. Auf die katholische Pfarrei Schelingen, Dekanats Endingen, wurde der Pfarrverweser D. Münch in Röggenschwiel ernannt und kirchlich eingesetzt. Auf die katholische Pfarrei Inzlingen, Dekanats Wiesenthal, wurde der Pfarrer A. Stern in Neukirch designirt und am 26. August d. J. kirchlich eingesetzt.

* **Unser Grenadierregiment** ist gestern Abend mittelst Extrazuges aus den Manövern hierher zurückgekehrt. Auf dem Bahnhofe hatte sich schon vor 8 Uhr eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, um die heimkehrenden Krieger zu begrüßen. Doch wurde die Geduld der Harrenden auf eine ziemlich harte Probe gestellt, denn der Zug hatte eine Verspätung von über einer Stunde. Derselbe rollte erst kurz vor 9 Uhr unter den Klängen der Musik, welche die „Wacht am Rhein" spielte und unter brausenden Hochrufen des Publikums und der Soldaten in den Bahnhof. Namens der Stadt waren Herr Oberbürgermeister Moll und Herr Stadtrath Langeloth zur Begrüßung erschienen. Es währte fast eine halbe Stunde, ehe die Ausladung der Pferde, des Gepäckes u. s. w. vollendet war und das Regi-

MARCHIVUM

ment mit klingendem Spiele den Marsch in die Stadt antreten konnte. Von mehreren Häusern erstrahlte zu Ehren der Heimkehrenden bengalisches Feuer. Heute Morgen gegen 7 Uhr wurden die zur Reserve entlassenen Mannschaften mit Musik zum Bahnhofe geleitet.

* **Das hiesige Dragonerregiment** kommt Samstag aus den Manövern zurück und zwar soll dasselbe Vormittags 11 Uhr hier eintreffen.

* **Bei der gestrigen Begrüßung des Prinzregenten auf dem hiesigen Bahnhofe** wurde auch der Vorstand des hiesigen bayerischen Hilfsvereins, Herr Börtlein, dem Fürsten vorgestellt, und erkundigte sich der hohe Herr bei diesem eingehend über die Verhältnisse genannten Vereins.

* **Louisenstiftung.** Der Großherzog hat von dem Zinserträgnis der Louisenstiftung für das Jahr 1888 Aussteuergaben im Betrage von je 300 Mk. an die nachbenannten Brautpaare vergeben lassen: aus dem Bezirke des Großh. Landeskommissärs in Konstanz: an Heinrich Baumgartner Bandweber von Harpolingen, und Friderike Baumgartner von da; aus dem Bezirke des Großh. Landeskommissärs in Freiburg: an Johannes Stüdle, Schuhmacher von Friesenheim, und Christine Stüdle von da; aus dem Bezirke der Großh. Landeskommissärs in Karlsruhe: an Ernst Ludwig Dittes, Waldhüter von Didelsheim, und Karoline Christine Wolf von da; aus dem Bezirk des Großh. Landeskommissärs in Mannheim: an Franz Auchter, Maurer von Eppingen, und Elisabetha Barth von da.

* **Vom Binnenschifffahrts-Congreß.** Wenn es den französischen Blättern gerade paßt, so leisten sie in tendenziöser Schwarzmalerei der deutschen Zustände das Menschenmögliche und noch etwas mehr. Mitunter freilich, wo sie aus sachverständigen Quellen zu schöpfen nicht umhin können, müssen sie dann freilich der Wahrheit die Ehre geben und da fällt dann das Resultat wesentlich verschieden aus. So nehmen die französischen Theilnehmer an dem letzten Congreß für Binnenschifffahrt keiner Anstand, ihren Landsleuten daheim den günstigen Eindruck, den sie von dem Stande der volkswirthschaftlichen Entwickelung Süddeutschlands erhalten haben, unumwunden darzulegen, namentlich ihre aus dem Besuche der drei Flußhäfen Mannheim, Frankfurt und Mainz geschöpften Kenntnisse.

* **Besitzwechsel.** Die sogenannte „Käferfalle" an der Kaiser-Wilhelm-Straße ist um den Preis von 90,000 M. an Herrn Bauunternehmer Orlemann verkauft worden. Es ist wohl hiermit ein allgemeiner Wunsch in Erfüllung gegangen und dem vollständigen Ausbau obengenannter Straße bisher entgegenstehendes Hinderniß beseitigt worden, welches dieser Straße und überhaupt dem ganzen dortigen Stadttheil gewiß nicht zur Zierde gereichte.

* **Herr Stadtvikar Auderer.** Der evangel. Geistliche der Neckarvorstadt, Herr Stadtvikar Auderer, verläßt heute seine Stellung als Geistlicher an der Lutherkirche. Vergangenen Sonntag hatte er seine Abschiedspredigt gehalten. Es war dies nur Wenigen zuvor bekannt, und doch hatte sich das schmucke Lutherkirchlein fast bis zum letzten Platze mit den zahlreichen Freunden des so sehr beliebten Geistlichen gefüllt. Sie Alle wollten sich nochmals an seinen warmen, von echt christlicher Gesinnung getragenen Worten erbauen. Herr Stadtvikar Auderer war zwar nur 1¾ Jahre hier angestellt; allein er hat durch seine große Pflichttreue, durch seine sorgsame Fürsorge für Arme und Kranke hier in großem Segen gewirkt. Bei aller Entschiedenheit in religiöser Anschauung war er stets schonend in der Beurtheilung Andersgesinnter, tolerant gegen Andersgläubige und liebevoll gegen Jedermann. Daher war er bei der ganzen Bevölkerung der Neckarvorstadt, ohne Unterschied der Confession, des Standes und Geschlechts, bei Groß und Klein geliebt und geachtet. Seine Kirchengemeinde sieht ihn sehr ungern aus einem Wirkungskreise scheiden, für den er wie geschaffen schien. Er verläßt seine bisherige Stelle, weil dieselbe nun zu einer definitiven Pfarrstelle erhoben wurde, an welcher ein älterer Geistlicher seine Anstellung gefunden. Möge dem Herrn Auderer in seiner neuen Wirksamkeit die gleiche Liebe zu Theil und das gleiche Vertrauen entgegengebracht werden, wie hier! Wir zweifeln nicht daran; denn er ist unermüdet thätig und bringt warmen Eifer für seinen Beruf mit.

* **Mißstand.** Es wird uns geschrieben: Sonntag Nachmittag wurde ein junger Kaufmann auf der Straße von epileptischen Krämpfen befallen; ein zufällig vorübergehender Herr nahm sich desselben an, brachte einen Arzt an Ort und Stelle, welch' letzterer ein Rezept verschrieb. Aber welcher Jammer, bis der betreffende Samariter die Apotheke fand, welche gerade in diesem Moment die Lieferung der Medikamente der betreffenden Ortskasse hatte. Die fünfte Apotheke war endlich die langersehnte, gewiß keine beneidenswerthe Lauferei. Bei der sich sehr wahrnehmbar machenden Ausdehnung unserer Stadt dürfte es deßhalb sehr am Platze sein, den Mitgliedern der Ortskassen die Wahl der Apotheke zu überlassen. Diese Einrichtung, die in anderen Städten von gleicher Größe schon längst besteht, ist auch unserer Stadt nicht blos zweckentsprechend, sondern, wie aus dem geschilderten Falle hervorgeht, sogar nothwendig. Es wäre hiermit der wohllöblichen Armen-Kommission Gelegenheit geboten, einen Mißstand zu beseitigen, der im direkten Gegensatz steht zu dem Bedürfniß der Erkrankten nach rascher Hilfe."

* **Die Ausstellungsfiliale der Hofmöbelfabrik L. J. Peter** hier in der Kunststraße ist seit einigen Tagen Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit der Passanten. — Es ist dort ein Theil der von dem renommirten Etablissement für das **Kaiserpalais nach Straßburg i. E.** zu liefernden Möbel und Dekorationen ausgestellt und können wir nach heute stattgefundener Besichtigung nur unser volles Lob aussprechen. — Die Möbel machen im Einzelnen, wie im Ensemble jenen vornehmen Eindruck, welcher den Traditionen des deutschen Kaiserhauses entspricht, und welcher mehr in der edlen Zeichnung als im überladenen Dekorationsschmuck liegt. — Die angewandten Materialien sind die reichsten und kostbarsten, welche das moderne Kunstgewerbe kennt: Ebenholz, Seidenstoffe, goldene Beschläge und Nägel. — Die Firma erhielt sämmtliche Räume für die Prinzessin Heinrich und den Audienzsaal in Auftrag. Das Palais ist ein edler Renaissance-Bau nach den Entwürfen des Königl. Bauinspektors Eggert, des Erbauers des Frankfurter Bahnhofes und gereicht Straßburg zur vornehmsten Zierde.

* **Velocipedsport.** Bei dem am vergangenen Sonntag in Dortmund stattgefundenen Rennen des dortigen Radfahrer-Vereins „Vehmlinde" errang sich Herr Th. Jaide von Mannheim im Sicherheitsfahren, im Zweiradfahren und im Tandemfahren die ersten Preise, und im Dreiradfahren den zweiten Preis.

c. **Unglücksfall.** Ein 16 Jahre alter junger Mann hat nach seiner Angabe gestern in einem Zimmergeschäft den rechten Oberarm gebrochen und fand der Verunglückte im allgem. Krankenhause Aufnahme.

c. **Zwei menschliche Skelette** wurden gestern beim Graben eines Kellers in der Schwetzingerstraße 73 durch Arbeiter gefunden.

c. **Streit.** Auf der Straße L 14 und M 7 geriethen gestern Abend zwei Arbeiter in Wortstreit, der mit einer gegenseitigen Keilerei seinen Abschluß fand.

c. **Zur Anzeige gebracht** wegen Störung der Sonntagsfeier wurden 4 hiesige Geschäftsleute, welche am letzten Sonntag während des Vormittags-Gottesdienstes ihre ausgestellten Waaren nicht bedeckt hatten.

Spruchliste
der Geschworenen für die Schwurgerichtssitzung
des 3. Vierteljahrs 1888.

1. Jakob Treiber IV, Bezirksrath in Plankstadt.
2. Rudolph Sachs, Fabrikant in Mannheim.
3. Wilhelm Eisenmenger, Metzgermeister in Adelsheim.
4. Leonhard Kaiser, Landwirth in Distelhausen.
5. Gustav Greif, Fabrikant in Wiesloch.
6. Franz Günther, Rathschreiber in Gerlachsheim.
7. Heinrich Burkhardt, Gerber in Wiesloch.
8. Karl Winter, Buchhändler in Neuenheim.
9. Joseph Feist, Kaufmann in Mannheim.
10. August Baumann, Gemeinderath in Gerlachsheim.
11. Johann Seel II, Gemeinderath in Rohrbach bei Heidelberg.
12. Georg Koppert, Mühlenbesitzer in Nußloch.
13. Daniel Schmied, Privatmann in Neuenheim.
14. Philipp Gehrig, Gerber in Neckargemünd.
15. Justus Endlich, Bürgermeister in Leimen.
16. Martin Ulsamer, Gastwirth in Lauda.
17. Philipp Koppert, Landwirth in Ostersheim.
18. Robert Engelhard, Fabrikant in Mannheim.
19. Joseph Düll, Gemeinderath in Külsheim.
20. Johann Knecht, Kaufmann in Mannheim.
21. Jakob Scheidt, Kaufmann in Schönau.
22. Johann Nonnenmacher, Schuhmacher in Mannheim.
23. Ernst Pfitzer, Professor in Heidelberg.
24. Alfred Lenel, Kaufmann in Mannheim.
25. Friedrich Goger, Kaufmann in Mannheim.
26. Friedrich Dilg, Privatmann in Heidelberg.
27. Johann Thoma jung, Bürgermeister in Wenkheim.
28. Ludwig Hirsch, Kaufmann in Mannheim.
29. Michael Wörner, Landwirth in Walldürn.
30. Jakob Seeligmann, Handelsmann in Eberbach.

Stimmen aus dem Publikum.

Ladenburg, 17. Sept.

Wie Ihr Spezialberichterstatter über die Enthüllung des Kriegerdenkmals in Heddesheim am Schlusse seines Berichts mittheilte, hatte er mit 14 Personen in einem Coupee die Rückfahrt zu machen. Wie ich aus sicherer Quelle nun erfahre, hat sich sowohl die hiesige Bahnverwaltung, als auch jene in Großsachsen an die Direktion mit der Bitte gewandt, für diesen Tag mit dem um 7.45 Uhr hier durchgehenden Zug eine genügende Anzahl Personenwagen zu senden. Statt dessen kamen zwei ganze Wagen, um die nach Hunderten zählenden Reisenden aufzunehmen. Daher kam es, daß 15 Personen statt der vorgeschriebenen 8 in ein Coupee gepreßt wurden. Sämmtliche Wagen waren mehr als überfüllt, im Packwagen, im Eilgutwagen, im Cabriolet des Zugmeisters und selbst im Abort mußten die Reisenden, um nur überhaupt befördert werden zu können, untergebracht werden. Ich bringe dies öffentlich zur Sprache, weil es eben manchem Reisenden, der im Augenblick an das Beschwerdebuch denkt, zum Schlusse doch nicht einfällt, von demselben Gebrauch zu machen.

Angesichts der angeführten Thatsachen dürfte Gegenwärtiges vielleicht doch als Wink für die Main-Neckar-Bahn-Direction dienen, um bei künftigen derartigen Festlichkeiten bezw. bei einem großen Andrang des Publikums, wenn sie von den ihr unterstellten Verwaltungen hierum gebeten wird, dafür zu sorgen, daß ähnliche schreiende Mißstände, wie gestern, nicht mehr vorkommen.

Aus dem Großherzogthum.

× **Ladenburg,** 18. Sept. Dem hiesigen Gemeinderath wurde auf seine an die II. Kammer der Landstände gerichtete, von dieser der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesene Bitte vom 16. Januar d. J. um Wiedererrichtung des im Jahre 1872 aufgehobenen Amtsgerichtes, durch Ministerialerlaß zu erkennen gegeben, daß, obwohl die Regierung nicht verkenne, daß Ladenburg im Laufe der Zeit durch Aufhebung der hier befindlichen Amts- und Gerichtsstelle eine Einbuße erlitten, sie bei wohlwollendster Prüfung der obwaltenden Verhältnisse zu dem Ergebnisse gelange, daß speziell der Wiedererrichtung des Amtsgerichts hier die triftigsten Gründe entgegenstehen, die hauptsächlich darin zu finden wären, daß nur Schriesheim, Ilvesheim und Neckarhausen dem Amtsgerichte zugetheilt werden könnten, während die übrigen Orte des früheren Amtsgerichts ein größeres Interesse an der Zutheilung zum Amtsgericht Mannheim, als nach Ladenburg hätten. Hoffen wir, daß vielleicht mit Einführung des neuen Civilgesetzes für das deutsche Reich und Einverleibung der Grundbuchämter mit den Amtsgerichten, dem sehnlichsten Wunsche der Stadt Ladenburg doch noch entsprochen wird.

ǎ **Weinheim,** 18. Sept. Unsere gestrige Gemeinderathswahl ist unter sehr reger Betheiligung vor sich gegangen. Es wurden nicht weniger als 733 Stimmen abgegeben, welche sich auf 42 Candidaten vertheilten. Immerhin haben die Gewählten eine glänzende Majorität auf sich vereinigt, so daß die Namen der Herren Altgemeinderäthe Adam Krafft und Zinkgräf sowie Herr Fabrikant Hermann Freudenberg mit rund 500 Stimmen als Gewählte aus der Wahlurne hervorgingen. Nächst diesen erhielten die Herren Altgemeinderath Jakob Schäfer, Landwirth Karl Maldinger und Georg Adam Pfrang II. die meisten Stimmen und wurden diese gleichfalls gewählt. So wäre denn unser Collegium wieder ergänzt und uns erübrigt nichts weiter, als der Gemeinde und den Gewählten von Herzen Glück zu wünschen. Dabei soll aber nicht verabsäumt werden, auch der Thätigkeit der beiden Herren Heinrich Reissel und Georg Strauß, welche aus dem Collegium ausgetreten sind, mit Anerkennung für das was sie geleistet, dankend zu gedenken. Mit besonderer Befriedigung mag Sie die Thatsache erfüllen, daß das Ergebniß der Wahl in Bezug auf die drei erstgenannten Namen durchaus auch den in diesem Blatte geäußerten Wünschen entspricht.

§§ **Heidelberg,** 18. Sept. Wie verlautet, hat sich hierselbst ein Konsortium gebildet, welches beabsichtigt, den gegenwärtig der Stadtgemeinde gehörigen „Kohlhof" anzukaufen und denselben zu einem Kurhaus umzubauen.

* **Karlsruhe,** 18. Sept. Auf Anregung der Vorstände der hiesigen Kolonialgesellschaft hat vor einigen Tagen in einem kleineren Kreise eine Vorbesprechung darüber stattgefunden, durch welche Mittel und Wege man auch in hiesiger Stadt in weiten Kreisen eine Förderung des Emin Pascha-Unternehmens herbeiführen könne. Man einigte sich hiebei dahin, daß zunächst ein Ortsausschuß gebildet werden soll, in welchem die verschiedenen Kreise der Stadt thunlichst Vertretung finden sollen. Da die geplante deutsche Expedition zu Emin Pascha andern europäischen Nationen gegenüber nachgerade als eine nationale Ehrenpflicht erscheint, und zudem die deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete das nächste Land sind, von welchem aus die europäische Kulturwelt unserm von ihr gänzlich abgeschnittenen Landsmann die hilfreiche Hand darreichen kann, ist nicht zu zweifeln, daß das Unternehmen auch in Karlsruhe viele Freunde gewinnen wird.

* **Baden,** 18. Sept. In der letzthin stattgefundenen Sitzung des hiesigen Stadtraths theilte, l. „Bad. Wochenbl.", der Vorsitzende mit, daß Buchhalter Stöckel bei der Stadtverrechnung von einer zum angeblichen Besuche eines Arztes in Eutingen unternommenen Reise nicht zurückgekehrt sei und daß auf Grund hinreichend vorhandener Verdachtsgründe die gerichtliche Verfolgung desselben beantragt worden und in Folge dessen am 15 d. Mts. auch die Verhaftung des Stöckel in Rotterdam erfolgt sei. Bei der Festnahme hätten sich 2750 Mark und einige Coupons vorgefunden. Die alsbald bei der Kasse vorgenommene Revision habe bestimmte Anhaltspunkte über den Umfang der wahrscheinlichen Veruntreuung noch nicht genügend zu Tage gefördert, es würden aber die erforderlichen Erhebungen zur Eruirung einer etwaigen Unterschlagung von städtischen Geldern, für deren Ersatz übrigens der Stadtverrechner nach dem bestehenden Dienstvertrag und den Bestimmungen der Rechnungsanweisung aufzukommen habe, mit thunlichster Beschleunigung weitergeführt und über deren Ergebniß Mittheilung gemacht werden.

§ **Dinglingen,** 18. Sept. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag an einem Bahnübergang in der Nähe des hiesigen Bahnhofs. Die Besorgung des Bahnübergangs war während der Tageszeit der Frau eines hiesigen Bahnarbeiters übertragen. Kurz vor Ankunft des Schnellzugs, welcher um 11 Uhr 41 Minuten hier ankommen soll, verlangte der vom Futterholen zurückkehrende hiesige Bürger und Todtengräber Frey Durchlaß, welchem Verlangen die Bahnwärterin nachgab. Sie öffnete die Barrière, doch zu spät, der heranbrausende Zug erfaßte den mit einer

Feuilleton.

— **Zur Romfahrt des Kaisers** wird mitgetheilt, daß sich derselbe einer Meldung der „Lombardia" zufolge soeben in Rom und Neapel jedwede Galavorstellung in den Theatern Argentina und San Carlo mit Rücksicht auf die Trauer um seinen hochseligen Vater verbeten habe. Das Theater Argentina hatte bereits sehr bedeutende Kräfte, darunter den Tenoristen Tamagno, verpflichtet. Die beabsichtigten Galavorstellungen werden nunmehr unterbleiben. Das deutsche Bankhaus Schmidt und Nast, gleichzeitig Generalkonsulat des Reiches, hat von Berlin aus von der kaiserl. Schatulle Anweisung auf eine unbeschränkte Summe empfangen, welche es für die Reise des Monarchen bereit zu halten hat.

— **Der Kaiser als Pathe.** Der Kaiser hat die Gnade gehabt, auf eine Immediateingabe vom 10. d. M. bei der Taufe des am 21. Juli geborenen achten Sohnes des Bürstenmachermeisters Luban in Frankfurt a. O. die Pathenstelle anzunehmen und zu gestatten, daß er als Taufzeuge im Kirchenbuche aufgeführt werde. Zum Ankauf eines Pathengeschenks sind 30 M. überwiesen. Bei dem siebenten Sohne des Bürstenmachers Luban hatte Kaiser Wilhelm I. die Pathestelle angenommen.

— **Eine reizende Episode** spielte sich, wie dem „Fremdenblatt" nachträglich geschrieben wird, in Pisek anläßlich der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich ab. Am Abend des 2. September, an welchem die Serenade vor der Wohnung des Monarchen stattfand, stand in der dichtgedrängten Menschenmasse, ganz rückwärts, auch ein kleines, ärmlich gekleidetes Mädchen. Die Kleine reckte und streckte sich, um auch etwas vom Fackelzuge zu sehen, aber vergebens. Dies bemerkte Erzherzog Rainer, der sich, ohne jede Begleitung, in der Stadt erging. Der hohe Herr trat näher, erfaßte das kleine Mädchen unter den Schultern, hob es empor und hielt es eine geraume Weile in den Lüften. Dann ließ er die kleine Neugierige wieder lächelnd zur Erde gleiten und setzte seinen Weg fort.

— **Bauern als Millionäre.** Wenn der Besitz des Geldes glücklich macht, dann müssen die Schöneberger bei Berlin zu den glücklichsten Erdenbewohnern zählen. Nach dem bis in den Anfang der 70er Jahre die Schöneberger Bauern sich nur wegen ihrer „großen Kartoffeln" in Berlin eines gewissen Rufes erfreuten, trat plötzlich die Gründerperiode ein, und in kurzer Zeit rückten sie sämmtlich zu Millionären heran. Schon damals fanden es sieben derselben für nöthig, sich mit eisernen Geldspinden zu versehen, um die in ihren Besitz gelangten Werthpapiere sicher zu verwahren, da sie es nicht verstanden, dasselbe praktisch zu verwenden. Seitdem sind durch den successiven Verkauf von Grundstückskomplexen Millionen und aber Millionen nach Schöneberg geflossen, so daß sogar die Kossäthen, die vormals nur durch Ausräumen der Berliner Dunggruben Geld zu verdienen im Stande waren, sich jetzt ebenfalls mit Geldspinden haben versehen müssen. Aber auch damit sind für sie die Geldquellen noch lange nicht versiegt. In dem kürzlich an den Grundstücks-Spekulanten Troplowitz verkauften Terrain der Kossäthen, zwischen dem Botanischen Garten und der Goltzstraße, lag noch das Terrain einer Bauernwittwe, welche dasselbe jetzt ebenfalls für 1,300,000 Mark an Herrn Troplowitz verkauft hat. Dieselbe war bereits mehrfache Millionärin.

— **Schicksale einer Fabrik.** Die kürzlich niedergebrannte und jetzt wieder in Betrieb gesetzte Holzstofffabrik Luisenfels bei Grafenau in Bayern war während ihres 25jährigen Bestehens schon mehrfach der Schauplatz entsetzlicher Verbrechen. In der Nacht vom 18. auf den 19. November 1865, zu welcher Zeit die Fabrik im Besitze des Herrn Heiß war, brannte sie bis auf den Grund nieder und es gelang Herrn Heiß nur mit Mühe, sich und ein vierjähriges Kind zu retten, während seine Gattin und ein zweijähriges Kind in den Flammen ihren Tod fanden. Eine Magd entging dem gleichen Schicksale durch einen Sprung aus dem oberen Stockwerke, wobei sie sich schwer verletzte. Herr Heiß erlitt einen Schaden von 21,000 Gulden. Dieser Brand wurde von dem bei Heiß beschäftigten Säganecht Hilz gelegt. Er hatte nämlich unmittelbar vorher seinen Nebenknecht Wudi, um sich in den Besitz der Baarschaft von 20 Gulden und der Uhr desselben zu setzen, während des Schlafes in ihrer gemeinsamen Kammer durch Beilhiebe ermordet, und um diese Unthat zu verbergen, die unter der Lagerstätte befindlichen Holzspäne in Brand gesetzt. Hilz wurde vom Schwurgerichte in Straubing wegen Mordes, Raubes und Brandstiftung zum Tode verurtheilt und dortselbst am 13. Juli 1866 enthauptet. In der Nacht des 18. Mai 1878 wurde in derselben Fabrik ein weiterer Raubmord vollführt, indem der Verwalter Rein durch zwei Beilhiebe getödtet wurde, während dessen Ehefrau 8 fürchterliche Hiebwunden erhalten hatte. Von den Mördern wurde die den Rein'schen Eheleuten gehörige kleine Baarschaft und einige Pretiosen und die Fabrikkasse mit ungefähr 800—900 M. geraubt. Leider schwebt über diese Bluthat noch immer Dunkel. Im März 1881 befand sich bei dem Verwalter Reichert in Louisenfel ein blühendes, 16jähriges Mädchen, die Tochter eines Amtsrichters aus Schlesien auf Besuch. Bei einem Spaziergange in der sogen. Klamm abwärts der hochgehenden Ohe, stürzte es von einem in den Bach hineinragenden Felsen kopfüber in das Wasser und wurde todt aufgefunden. — Im April 1882 entstand in genannter Fabrik wiederum ein Brand, bei welchem Waarenvorräthe im Betrage von einigen tausend Mark verbrannten. Auch bei dem letzten, Eingangs erwähnten Brande gingen außer den Gebäulichkeiten Vorräthe im Werthe von mehreren tausend Mark zu Grunde.

— **Von einem jugendlichen Abenteurer** erzählt die „Bresl. Ztg.": Wie seiner Zeit berichtet wurde, haben sich im Frühjahr dieses Jahres drei Schüler des Ratiborer Gymnasiums, Sekundaner, mit knappen Geldmitteln und Revolvern ausgerüstet, heimlich von dort entfernt, um ihr Glück in Afrika zu versuchen. Zwei von ihnen gelangten bis Venedig und ließen sich von da, nachdem ihnen ihre Geldmittel ausgegangen waren, durch die Noth gezwungen, wieder nach ihrer Heimath zurückbefördern. Nur einer von den Europamüden, der Sohn eines hiesigen Technikers von Winskowski, bot allen Widerwärtigkeiten, mit denen er wegen Mangels an Geldmitteln zu kämpfen hatte, Trotz, gelangte nach mancherlei Irrfahrten nach Belfort und ließ sich dort, obwohl er erst 15 Jahre alt war, für die afrikanische Fremdenlegion anwerben. Obwohl sich der junge Mann einer besseren Behandlung zu erfreuen hatte, weil er die Aufmerksamkeit seines Hauptmanns auf sich gelenkt hatte und unter die Offiziersschüler eingereiht worden war, so gefiel ihm doch das Leben

MARCHIVUM

Kuh bespannten Wagen des Frey, und schleuderte die Bahnwärterin auf die Seite; Frey und ein ihn begleitendes etwa 15 jähriges Mädchen K. wurden vom Zug ein Stück vorwärts geworfen. Die etwa 35jährige Frau blieb sofort todt. Frey wurde sehr schwer verletzt. Das Mädchen erlitt schwere Verletzungen und starb schon nach wenigen Stunden. Die Kuh wurde getödtet. Blut und Hunderte von Wagentheilen bezeichnen noch die Unglücksstätte. Der Zug erlitt keinerlei Beschädigung und konnte nach einigem Aufenthalt weiterfahren.

⚒ **Pforzheim**, 18. Sept. Ein ruchloser Streich wurde in einer der letzten Nächte in dem Orte Bilfingen verübt. Einem 63jährigen Mann, dem kürzlich seine Frau durch den Tod entrissen wurde, der sein Vermögen an die Kinder übergeben hatte und der nun als einzige Stütze eine ledige Tochter bei sich hat, hat das Unglück, auch zwei verheirathete Männer seine Kinder nennen zu müssen. Diese zwei Männer hatten sich nun in der betreffenden Nacht Muth angetrunken und drangen in die väterliche Wohnung ein, demolirten Alles, was ihnen in den Weg kam, zwangen den alten Vater aufzustehen und bedrohten schließlich die Schwester mit Messern, so daß der Vater durch die zerbrochenen Scheiben hinaus um Hilfe rufen mußte. Der eine der feigen Thäter versicherte der Schwester schon seit einiger Zeit, daß er ihr „noch das Messer im Bauche umdrehen" werde. Echt brüderlich!

* **Bretten**, 18. Sept. Für die demnächst in unserer Gegend stattfindende Firmung durch Herrn Erzbischof Dr. Roos von Freiburg sind folgende für den Bezirk wissenswerthe Orte als Firmungsorte bestimmt: Neibsheim am 20. September für Neibsheim, Bauerbach, Büchig, Flehingen, Heidelsheim, Helmsheim und Sickingen; Jöhlingen am 21. September für Jöhlingen, Bretten, Weingarten und Wöschbach.

(?) **Oberschüpf**, 16. Sept. Die Hopfenernte ist in unserer Gegend in vollem Gange und verursachen die hohen Preise lebhaften Verkehr. Während vor einer Woche blos 85 M. fur den Zentner bezahlt wurden, stieg der Preis in den letzten Tagen bis auf 160—170 Mark. Seit gestern ist Stillstand eingetreten. Manche sprechen sogar von einem Preisrückgang. Ein Gleiches wird auch von verschiedenen anderen Hopfengegenden unseres Landes gemeldet. Doch glaubt man vielfach, daß dies blos ein Schachzug der Händler ist. — Die Trauben sind trotz dem Wochen lang fehlenden Sonnenschein im Allgemeinen in der Entwickelung nicht zurück; sie beginnen allenthalben weich zu werden. — Der anfängliche Futtermangel ist vollständig ausgeglichen, was sich auch in den steigenden Viehpreisen zeigt. Schweine sind außerordentlich gesucht.

♁ **Wiesenthal**, 18. Sept. Das am vorgestrigen Sonntag stattgehabte Fest des 25jährigen Bestehens der hiesigen freiwilligen Feuerwehr nahm den schönsten Verlauf. Die Feier, mit welcher zugleich die Dekoration von vier Mitgliedern mit der von unserem Landesherrn für 25jähr. treu geleistete Dienste gestifteten Auszeichnung, stattfand, hatte neben 15 auswärtigen Vereine auch eine ungeheure Menge anderer Festgäste hierher gelockt. Nach Eintreffen der fremden Gäste begrüßte der Herr Bürgermeister die Festversammlung auf dem Festplatze mit herzlichen Worten, worauf Herr Polizeiamtmann Schlusser aus Bruchsal in beredten Worten der Bedeutung des Tages für hiesige Gemeinde Ausdruck gab und dann die Dekoration vornahm. Ein kräftiges „Hoch" auf unseren Landesvater, den unermüdlichen Förderer des badischen Feuerwehrwesens, beschloß diese Feierlichkeit, welche durch Gesänge des hiesigen Gesangvereins „Sängerbund" verherrlicht wurde. Nach Beendigung des Festessens erfolgte um 4 Uhr der Festzug durch die reich mit Kränzen, Fahnen und Laubgewinden geschmückten Straßen. Zum Schluß dieses denkwürdigen Tages fand am Abend in sämmtlichen hiesigen Gasthäusern Festball bezw. Tanzbelustigung statt. Das Fest wurde durch keinen Mißton beeinträchtigt.

⊙ **Waldkirch**, 17. Sept. In einem größeren Bauernhof in dem zur Gemeinde Brechthal gehörigen Zinken Reichenbach brach gestern Nachmittag Feuer aus, welches mit solch rasender Schnelligkeit um sich griff, daß die Bewohner kaum das nackte Leben retten konnten. Fast sämmtliches Vieh fiel dem verheerenden Elemente zum Opfer. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

* **Kleine Chronik.** In Bierbronnen, Amt Waldshut, ist das Wohn- und Oekonomiegebäude des Mathä Müller daselbst mit sämmtlichen Vorräthen abgebrannt. — In Winterspüren, Amt Stockach, hat sich der etwa 46 Jahre alte, ledige Landwirth Franz Xaver Bold von Frickenweiler, Gemeinde Mahlspüren im Thal, in einem Anfalle von Schwermuth mit einem Messer derart in die Brust gestochen, daß bald darauf der Tod eintrat. Schon vorher hatte er versucht gehabt, mit einer alten Jagdflinte sich zu erschießen, was ihm aber nicht gelang. — In Villingen erhängte sich der Landwirth Mathias Hils. Der Unglückliche verkaufte vor einigen Monaten seine Liegenschaften mit Wohnhaus und Fahrnissen. Nachher wähnte er einen Fehlhandel gethan zu haben und verfiel nach und nach in Schwermuth, welche einen solchen Grad erreichte, daß er des Lebens überdrüssig wurde. — In Unterglashütten, Amt Meßkirch wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude des Thomas Frei durch Feuer zerstört. Der Gesammtschaden beträgt etwa 4500 Mark. Fünftel und Fahrnisse sind versichert. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt. — In der Nähe von Rockenau wurde die Leiche eines unbekannten circa 50 Jahre alten Mannes geländet, welche schon längere Zeit im Wasser gewesen sein muß. — In Unterbaldingen fiel der 68 Jahre alte Landwirth Mathias von dort infolge Scheuens der Pferde von der Deichsel eines Wagens, auf welche er sich gesetzt hatte, herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß schon nach einigen Stunden der Tod eintrat.

Pfälzische Nachrichten.

* Von brausendem Jubel Tausender empfangen, hat Prinzregent Luitpold von Bayern gestern seinen Einzug in die Pfalz gehalten. Da der hohe Reisende dem Reiseprogramm gemäß bei seiner gestrigen Fahrt in Ludwigshafen nicht anhielt, so beschränkte sich der festliche Empfang an der Landesgrenze auf eine ebenso herzliche wie großartige Begrüßung durch die Bewohner Ludwigshafens und seiner Umgebung. Auf dem Rheine hatten zwei Dampfer und die festlich beflaggten drei Trajectboote des Herrn Arnheiter Aufstellung genommen, während die auf beiden Seiten des Rheines vor Anker liegenden Schiffe und die Lagerhäuser rechts und links des Rheines im reichsten Flaggenschmuck prangten. Am Brückenaufgang in Ludwigshafen standen Flaggenstangen mit bayerischen Flaggen, die durch Guirlanden mit einander verbunden waren, und in deren Mittelpunkt in großen Buchstaben dem hohem Herrn „Willkommen in der Pfalz" geboten wurde. Außer den staatlichen und städtischen Behörden, der Feuerwehr von Ludwigshafen und einer Schaar kleiner Knaben mit weiß-blauen Fähnchen war eine nach Tausenden zählende Menschenmenge am Portale der Rheinbrücke erschienen. Vom Schlosse in Mannheim bis hinüber in die Hauptstraße von Ludwigshafen und von da längs des Eisenbahndammes bis an den Rangirbahnhof, wo die Militär-Vereine Aufstellung genommen hatten, stand die erwartungsvolle Menge Kopf an Kopf, und als die Dampfer durch Böllerschüsse das Herannahen des Zuges ankündeten und die Kapelle des 2. bayer. Fußartillerie-Regiments aus Metz die National-Hymne anstimmte, erbrauste ein jubelndes Hochrufen, welches am Schlosse in Mannheim beginnend sich bis in die Straßen Ludwigshafen fortsetzte. Der Hofzug fuhr ganz langsam vorüber, sodaß Jedermann den hohen Herrn sehen konnte, welcher unablässig für die ihm dargebrachte Huldigung dankte, während, wie die Näherstehenden bemerken konnten, ihm Thränen freudiger — und wohl auch schmerzlicher — Rührung über die Wangen rannen. Das Glück der Pfälzer, ihren Regenten in ihrer Mitte zu sehen, ist groß, davon konnte sich der hohe Herr gestern selbst überzeugen. Möge er die anstrengende Rundreise recht gesund und glücklich machen.

Das Reiseprogramm für Mittwoch den 19. September lautet: Ludwigshöhe-Kaiserslautern. 9 Uhr Vorm. Abfahrt von Edenkoben. 9 Uhr 58 Min. Ankunft in Kaiserslautern. Empfang und Begrüßung am Bahnhof. Feierlicher Einzug in die Stadt zur Fruchthalle. 10 Uhr 15 Min. Aufwartungen. 11 Uhr Besichtigung des pfälzischen Gewerbe-Museums, der neuen Synagoge, der im Bau begriffenen neuen katholischen Kirche. 1 Uhr Nachm. Abfahrt von Kaiserslautern. 1 Uhr 58 Min. Ankunft in Edenkoben. 3 Uhr Tafel auf der Ludwigshöhe.

* **Ludwigshafen**, 18. Sept. Gestern Abend erhielt ein in Mannheim über'm Neckar wohnender Mann auf dem Ludwigsplatz dahier während eines Streites einen Stich in den Hinterkopf. — Heute Mittag gegen halb 8 Uhr entstand abermals auf dem Ludwigsplatz zwischen zwei Sackträgern ein Streit, wobei der eine einen Stich in den Rücken bekam, dem anderen das Ohr halb weggerissen wurde.

* **Speyer**, 18. Sept. Gegen 4 Uhr Nachmittags traf der Prinz-Regent Luitpold hier ein, am Bahnhof begrüßt von Regierungspräsident v. Braun, Bischof v. Ehrler, den Staats- und städtischen Behörden und dem Offizierkorps. Im Wartesaale begrüßte Bürgermeister Süß den Prinz-Regenten Namens der Kreishauptstadt. Hierauf erfolgte die Fahrt durch die Stadt nach dem Präsidialgebäude, woselbst die Vorstellung der Staats- und städtischen Behörden, des Domkapitels und der Deputationen stattfand. Die Straßen sind äußerst belebt. Beim Dunkelwerden erfolgte die bengalische Beleuchtung des Domgartens und Altportals. Die Abfahrt nach Edenkoben ist, lt. „Fr. Z.", auf halb 8 Uhr festgesetzt.

Kaiserslautern, 18. Sept. Eine Messeraffaire, welche sich am Sonntag Abend in der Nähe des Waldschlößchens abspielte, scheint einen recht traurigen Ausgang zu nehmen. Die Verwundung des jungen Buchenberger, Stich in den Unterleib, ist eine derart ernste, daß man für sein Leben fürchtet und wurde deshalb der muthmaßliche Thäter, der indeß die That in Abrede stellt, in Haft genommen.

Mittheilungen aus Hessen.

* **Worms**, 18. Sept. Der gestern früh in Station Rosengarten verunglückte Weichenwärter Peter Lamely ist, nachdem demselben gestern Nachmittag das rechte Bein amputirt war, bereits um 7 Uhr des Abends in Folge Verblutung gestorben.

* **Gießen**, 17. Sept. Die hiesige Distriktseinnehmerei erläßt folgende Bekanntmachung: „Wegen absoluter Verhinderung muß die Steuererhebung für Gießen bis auf weitere Bekanntmachung eingestellt werden." Glückliche Stadt! Wie Mancher wird bedauern, daß die absolute Verhinderung nicht gleichzeitig eine permanente ist.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 18. Sept. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Großh. Landgerichtsdirector Bassermann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Großh. I. Staatsanwalt Herr Dietz und Großh. Staatsanwalt Herr Duffner. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Der 14 Jahre alte Peter Adler von Friedrichsfeld wegen Diebstahls. Der Angeklagte wird beschuldigt, am 6. und 15. August ds. Js. in der Wohnung des Eisenbahnarbeiters Thomas Rude in Friedrichsfeld eingestiegen zu sein und aus einem verschlossenen Kleiderschrank 2 10Markstücke und 1 20Markstück entwendet zu haben. Urtheil: 10 Wochen Gefängniß. Vertheidiger: Hr. Rechtsanwalt Faas. — 2) Emma Fürst, 15 Jahre alt, von Mannheim wegen Betrugs und Betrugsversuch. Die Angeklagte hat im Monat Juni und Juli in verschiedenen Uhren- und Goldwaarenläden unter der Angabe, sie sei von ihrer Mutter geschickt, goldene und silberne Herren- und Damenuhren und Schmuckgegenstände im Gesammtwerthe von 758 M. unter einem falschen Namen theils erschwindelt, theils zu erschwindeln versucht. Die Angeklagte wird zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld. — 3) Josef Karlein, 18 Jahre alt, lediger Seiler von Würzburg, schon vorbestraft und Johann Georg Lupp, 17 Jahre alt, Taglöhner von Stattheim, wegen Diebstahls. Die Angeklagten sind im Monat August hier in verschiedenen Gärten eingestiegen und haben aus den darin befindlichen unverschlossenen Geschirrhäuschen, Hosen, Strohhüte, Stiefeln und Anderes mehr entwendet. Es werden Karlein zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten und Lupp zu einer solchen von 3 Monaten verurtheilt. — 4) Albert Bensheimer und Genossen von hier, wegen Beleidigung. Die Beklagten waren vom hiesigen Schöffengericht durch Erkenntniß vom 18. Juli d. J. freigesprochen worden. Gegen dieses Urtheil legte jedoch der Privatkläger, Dr. Haas von hier, die Berufung ein. Dieselbe wird für begründet erachtet, das Urtheil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Schöffengericht zurückverwiesen. Als Vertheidiger des Privatklägers fungirte Rechtsanwalt Dr. Alt, als Vertheidiger des Beklagten Rechtsanwalt Dr. Hachenburg.

Tagesneuigkeiten.

— **Zu dem Raubmord in Darmstadt** wird von dort geschrieben: Der Schuhmacher Wehner, auf welchem bekanntlich der dringenste Verdacht ruht, den Raubmord an seinem Nebengesellen Oppermann verübt zu haben, kam von Offenbach hier an. Von Niedergeschlagenheit ist an demselben absolut Nichts zu bemerken und soll er behaupten, sein Alibi während der Mordnacht nachweisen zu können. Nachmittags wurde er, bereits in Gefängnißkleidung, in einer Droschke aus dem Untersuchungsgefängniß nach dem städtischen Hospital gefahren und dort der Leiche des Ermordeten gegenübergestellt. Auch hierbei soll ihn seine zur Schau getragene feste Haltung nicht verlassen haben. Wehner ist ein großer schlanker Mann von nicht unvortheilhaftem Aeußern, nur sind seine Augen entzündet, wodurch das Gesicht etwas entstellt erscheint. An der Leiche des unglücklichen Oppermann wurden bei der Legalsection nicht weniger als 36 Stiche constatirt.

Nachträglich erfahren wir noch, daß constatirt wurde, daß das am Schauplatz aufgefundene Messer in die Wunden passe. Wehner dessen Vorleben nicht makellos ist, erkannte, als er der Leiche gegenübergestellt wurde, dieselbe als diejenige des Oppermann an. Er habe mit demselben am Samstag ein Glas Bier getrunken sei, dann nach Frankfurt gefahren und wisse weiter Nichts.

— **Zum Soldatenmord in Nieder-Olm.** Die wegen des erschlagenen Vicefeldwebels Hübner verhafteten Leute haben jetzt ein Geständniß abgelegt. Der Schreiner Imperial veranlaßte Hübner durch sein Klopfen aus der Thüre zu treten. Lohrum stand im Hinterhalt und Schultheiß führte den tödtlichen Streich. Schultheiß erhielt während seiner Dienstzeit ein Mal auf Hübner's Veranlassung drei Tage Arrest und zwar vor drei Jahren, er hat sich schon nach seinem Abgange dahin geäußert, Hübner möge sich hüten, ihm während eines Manövers einmal in die Hände zu gerathen, dann solle er an ihn denken. Kämmerer scheint nicht betheiligt gewesen zu sein.

— **Bahnunglück.** Am Montag entgleiste bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Stuttgart der um 2.10 Min. nach Böblingen abgehende Personenzug Nr. 225a. Der Zug gelangte bis zum Güterbahnhof, gegenüber dem Eisenbahndörfchen. Auf einmal erfuhren die Fahrgäste eine furchtbare Erschütterung. Der Zug war entzweigerissen. Der Grund dafür lag in der falschen Behandlung der Weiche von der seit Anfang des Monats in Thätigkeit getretenen Zentralweichenstellung aus. Der Zug war entzweigerissen und auf den abgerissenen Theil drückte die am Schlusse eines jeden Zugs, der die Hasenbergauffahrt zu nehmen hat, zum Zweck des Schiebens angehängte Lokomotive. An der Unglücksstelle hatte der Zug, wie man hört, gegen eine Weichenspitze zu fahren, die Weiche soll zu früh gezogen worden sein, so daß die vordere Hälfte des Zugs in der vorgeschriebenen Richtung fuhr, während der Schluß des Zugs in ein falsches Geleise abgelenkt wurde. Sofort erschien aus der Maschinenfabrik Eßlingen telegraphisch requirirte Hilfsmannschaft. Das Geleise war auf etwa 4 Wagenlängen aufgerissen und unfahrbar. Die äußeren Beschädigungen waren die gewohnten:

---

unter dem aus aller Herren Länder zusammengelaufenen Gesindel nicht, aus dem nach seiner Angabe die Fremdenlegion zusammengesetzt ist, und er theilte von Nordafrika aus seinem in Ratibor ansässigen Vater mit, daß er sehnlichst nach der Heimath zurückzukehren wünsche. Der Vater des jungen Mannes wandte sich an den Minister und dieser ließ durch den deutschen Botschafter in Paris die nöthigen Schritte zur Auslieferung des jungen Mannes einleiten. In einem dieser Tage aus Algier hier angelangten Schreiben theilt der junge Mann seinem Vater mit, daß er vorläufig vom Dienst dispensirt, daß ihm jedoch von seinem Hauptmann die definitive Entlassung nur gegen Erlegung von 60 Francs in Aussicht gestellt worden sei. Der Vater des jungen Mannes hat demzufolge die verlangte Summe an den Commandeur der Fremdenlegion abgesandt, gedenkt aber dieselbe nach der Rückkehr seines Sohnes zu reklamiren, da die Einreihung desselben in die afrikanische Fremdenlegion ohne die väterliche Einwilligung erfolgt sei.

— **Das machen Sie doch nicht nach!** Ein englisches Provinzblatt beschreibt in launiger Weise, wie der Prinz von Wales sich im vorigen Jahre zu Homburg gegen die sklavischen Nachahmer seiner Kleidung durch englische und amerikanische Stutzer schützte. Sobald er dort anlangte, ward er von letztern genau studirt, und es dauerte nicht lange, so erschienen dort zahlreiche Gestalten, welche, den Kopf und die Wohlbeleibtheit abgerechnet, getreue Kopien des Prinzen waren. Der Prinz wußte aber Rath. Er bestellte sich bei einem unbekannten Schneider einen ganz absonderlichen Anzug, bestehend aus einem schmutzig-weißen Rock und Beinkleidern, einem rothen Hemde mit blauem Kragen, einem weichen, niedrigen sahnefarbigen Filzhut mit orangegrünem Bande, dazu noch ein blaues Seidenschnupftuch in der Brusttasche und lohfarbene Schuhe, und er war gegen jede weitere Nachäffung gesichert. Seitdem genießt er Ruhe.

— **Leicht möglich.** Studiosus Soff: „Sie glauben gar nicht, wie schnell sich in London das Wetter verändert. Als ich einmal da war, besuchte ich einen Freund, und es war das schönste Wetter von der Welt; als ich aber nach einer Stunde wieder aus dem Hause trat, war ich total benebelt."

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Herr Hermann Burger, Neffe des Herrn Hofkapellmeister Ferd. Langer und Bruder der Frau Hofkapellmeister Paur, ist nach erfolgreichem Concurrenzgeigen zum Concertmeister in Frankfurt a. M. ernannt worden.

Auf das Verbleiben des großherzogl. Hoftheater-Intendanten G. zu Puttlitz in seiner Stellung ist, wie der Köln. Ztg. aus Karlsruhe geschrieben wird, nun nicht mehr zu rechnen; zwar hat derselbe auf den Wunsch des Großherzogs seine Bereitwilligkeit erklärt, für die Dauer der gegenwärtigen Spielperiode die Leitung des Hoftheaters weiter zu führen, doch wird während der Saison die Entscheidung über seine Nachfolge getroffen werden müssen. Diese Entscheidung dürfte nach der Lage der Dinge keine leichte sein.

Im **Königl. Opernhause** (Berlin) werden die weiblichen Hauptrollen in Nicolai's Oper „Die lustigen Weiber von Windsor", welche seit dem Abgange des Frl. Beeth nicht mehr zur Aufführung gelangt ist, einer Neubesetzung unterzogen. Die Rolle der Frau Fluth ist auf Frl. Leisinger, die bisherige Vertreterin der Anna Reich, und die letztere Rolle auf Frl. Gleiß übergegangen.

„Die Schauspieler des Kaisers", das Schauspiel von Carl Wartenburg, welches anläßlich des Matkowsky'schen Gastspiels von den Mitgliedern des Königl. Schauspielhauses (Berlin) zur Aufführung gebracht wurde, wird auch in Zukunft zur Darstellung gelangen. Die ursprünglich von Herrn Matkowsky gegebene Rolle des „Urbain Sansnom" wird, wie man uns mittheilt, von Herrn Ludwig gespielt werden.

Die Piano-Harfe, das als neuartig bezeichnete Instrument, welches, wie viele Blätter meldeten, jetzt gelegentlich der Eröffnung der Wintersaison des „Theatre de la Monnaie" in Brüssel zum ersten Male gespielt werden würde, ist durchaus nicht neuartig. Gelegentlich der Vorbereitungen zu der Aufführung von Rubinsteins „Nero" in der Wiener Hofoper konstruirte Herr Ludwig Bösendorfer eine solche Piano-Harfe, welche im Orchester eine sehr schöne Klangwirkung erzielte.

Leo Gritzinger, der Heldentenor der Wiener Hofoper, wird nächster Tage am Kölner Stadttheater, da Emil Götze noch immer leidend, ein dreimonatliches Gastspiel beginnen.

Von Echegaray, dem spanischen Verfasser von „Galeotto", wird auch in diesem Jahre ein Stück über die deutschen Bühnen gehen. Das Drama betitelt sich in der deutschen Uebersetzung und Bearbeitung von J. G. Sallis: „Wahnsinnig" und ist bereits von einer Reihe größerer Bühnen zur Aufführung angenommen.

— **Politische Demonstration im Theater.** In der Christinenstädter Arena zu Budapest kam es kürzlich anläßlich der Aufführung der Millöcker'schen Operette: „Der Bettelstudent" zu einer lärmenden Demonstration gegen — Bischof Stroßmayer. Der Schauspieler Michael Kiß, welcher die Rolle des Obersten „Ollendorf" gab, ergänzte das bekannte Couplet mit dem Refrain: „Schwamm drüber" mit einer auf das jüngste Ereigniß in Belovar bezüglichen Strophe. Das zahlreich anwesende Publikum brach in demonstrativen Applaus aus; der Sänger mußte die betreffende Strophe wiederholen. Dieselbe lautet in deutscher Uebersetzung:

Ich möchte nicht stecken im Talar
Des Bischofs von Diakovar.
Im Viererzug dahin er eilt,
Wenn er die Firmung fromm ertheilt.
Die Leute staunen drüber.
Die Firmung er jetzt selbst erhielt,
Weil stets er hin nach Rußland schielt.
Schwamm drüber!

— **Das Schmuck-Edict des Herrn Direktors Jahn.** In der Wiener Hofoper dürfen seit einiger Zeit die Bäuerinnen auf der Bühne weder Juwelen noch Gold am Leibe haben. Vor mehreren Tagen wurde eine Ballettänzerin in dem Augenblicke betreten, als sie einen mit Gold plombirten Zahn auf die Bühne schmuggeln wollte. Der goldene Schmuckgegenstand wurde der gewissenlosen Person natürlich sofort aus dem Munde genommen.

Im Feuilleton der „Straßburger Post" erscheint vom 1. Oktober ab die neueste Arbeit Hans Blum's: ein großer geschichtlicher Roman, welcher unter dem Titel „Menschenrechte" in lebhaften Farben Vorgänge und Persönlichkeiten aus der großen französischen Revolution schildert.

MARCHIVUM

das Dach zersplittert, die Wagen gehoben und in einander geschoben, die Plattformen, Puffer zerstört, verbogen, die Schmalseiten eingedrückt oder weggerissen. Die Fahrgäste (der Zug war nicht stark besetzt) kamen mit dem Schrecken davon. Dagegen blieb der ledige Bremser Sproll, dem beide Füße abgefahren wurden, alsbald todt, er wurde nach dem Leichenhause des Pragfriedhofs gebracht, während der Wagenwärter Heinrich Belge, welcher am Kopfe schwer verwundet wurde, nach dem Katharinenhospital verbracht wurde. Der Hilfsweichenwärter, der die Zentralweiche bediente, ist zur Untersuchung abgeführt worden.

— **Ein verschwundener Bankier.** Wie die M. N. N. melden, soll der Bankier Hch. Th. Friedmann, Ottostraße 13 in München, mit Hinterlassung einer großen Schuldenlast verschwunden sein. Betheiligt erscheint fast ausschließlich das Privatpublikum. Einzelnheiten über die Flucht sind noch nicht bekannt, ebenso wenig die genaue Summe der Schuldenlast, die auf etwa 350,000 Mark angegeben wird. Friedmann hat anscheinend ihm seitens Privater anvertraute Depots veruntreut.

— **Die Kaiserin Friedrich** hat der „Post" zufolge die Villa Reiß bei Cronberg im Taunus thatsächlich angekauft; das herrliche Besitzthum umfaßt bekanntlich einen großen Park, in welchen nach Wünschen der Kaiserin während des Winters einige Veränderungen vorgenommen werden sollen. Der Kaufpreis soll eine halbe Million Mark betragen und der Kaiser Wilhelm seiner Mutter mit dem Besitzthum ein Geschenk gemacht haben. Villa Reiß erhielt von der Kaiserin Friedrich darum den Vorzug weil sie ein Besitzthum innerhalb Preußens ist.

— **Unfälle bei den Manövern.** Aus dem Manövergebiete bei Müncheberg werden zwei Unglücksfälle gemeldet, von denen der eine den Tod des Verunglückten, eines Unteroffiziers der Berliner Schwadron des Regiments Gardes du Corps herbeiführte. Man ritt die Pferde zur Tränke, wobei er an eine tiefe Stelle gerieth. Indem er sein Pferd am Zügel zurückriß, überschlug sich dieses und drückte ihn unter das Wasser. Einige Offiziere stürzten zur Hülfe herbei, sie brachten aber bereits einen Todten ans Land. — Der zweite Unglücksfall ereignete sich beim Manövriren selbst Beim Vorrücken im Laufschritt unweit Müncheberg kam Sonnabend ein Soldat der 3. Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 8 so unglücklich zu Fall, daß er einen doppelten Beinbruch erlitt. Derselbe wurde sofort mit der Bahn nach Berlin geschafft. Ferner wird berichtet, daß während der Manöver trotz des verhältnißmäßig kühlen Wetters mehrere Soldaten Hitzschlägen erlegen sind. Auch der große Kavallerie-Angriff blieb nicht ohne mehrfache Unfälle. So wurde ein Husar von einem Ulanen niedergeritten. Ein anderer ist durch Platzpatronen schwer verletzt worden.

— **Mord und Selbstmord.** Zara, 17. Sept. Nach einer aus Ragusa eingetroffenen telegraphischen Nachricht wurde der dortige Ober-Postverwalter Müller heute Nachmittags von einem vor einigen Monaten entlassenen Aushilfsdiener, Namens Pavlovec, auf offener Straße erschossen. Hierauf erschoß sich der Mörder selbst. Beide starben alsbald.

— **Der Freundin in den Tod gefolgt.** Temesvar, 15. September. Gestern starb hier die Gattin des Aranyager Notars Lang an Blutvergiftung, welche dadurch herbeigeführt worden war, daß sie sich, als sie vor wenigen Tagen ihrer verstorbenen Freundin einen Kranz auf dem Haupte befestigte, mit dem rostigen Draht einen Finger ritzte.

— **Die Schiffskatastrophe bei Las Palmas.** Genua, 17. Sept. Die Zahl der bei der Schiffskatastrophe bei Las Palmas umgekommenen Passagiere dürfte 90 übersteigen. Es sollen meist Passagiere 3. Classe sein. Große Besorgniß herrscht um das Schicksal der berühmten Tenore Tamagno und Stagno, welche die Absicht hatten, sich auf dem Dampfer nach Südamerika einzuschiffen. In Italien ist die Stimmung höchst erregt. Die Meinung, daß der Zusammenstoß seitens des französischen Dampfers „La France" absichtlich herbeigeführt worden sei, um die italienische Flotte eines der besten Transport-Dampfer zu berauben, findet zahlreiche Anhänger (?)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 18. September. Die Abreise des Kaisers wird am 25. September erfolgen. Am Abend trifft der Kaiser in Detmold ein. Am folgenden Tage findet Hofjagd statt. Nachmittags wird der Kaiser das Hermanns-Denkmal besuchen. Abends ist Galamahl im fürstlichen Schlosse. Am 27. d. M., morgens, reist der Kaiser mit Sonderzug über Herford nach Köln.

* Müncheberg, 18. Sept. Der Kaiser hatte heute das Commando des 3. Corps, welches mit der Avantgarde östlich von Müncheberg und mit dem Gros hinter Müncheberg stand, übernommen und befohlen, die weniger gute Stellung vor und in Müncheberg nur in leichtem Gefecht zu vertheidigen, während die Hauptstellung auf den Höhen bei dem Bahnhof Dahmsdorf-Müncheberg schon seit Tagesanbruch fortificatorisch verstärkt wurde. Der Kaiser beobachtete zuerst den Anmarsch des Garde-Corps und das Gefecht von den Höhen östlich von Müncheberg aus und ging dann auf die Hauptstellung zurück. Das Gardecorps unter General v. Pape hatte versucht, mit der 1. Division und einer Cavallerie-Division den linken Flügel vom 3. Corps zu umfassen. Ein weiteres Vorrücken scheiterte aber an der von dem Kaiser ausgewählten, fast uneinnehmbaren Stellung bei Dahmsdorf. Um 12½ Uhr fand der Abbruch des Gefechtes statt, worauf das 3. Corps nach den vorher bestimmten Biwakplätzen in der Nähe von Garzin zurückging, indeß das Gardecorps auf dem Schlachtfelde blieb.

Friedrichsruh, 18. Sept. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, ist heute Mittag 12 Uhr 10 Minuten hier eingetroffen.

* Stuttgart, 18. Sept. Heute starb auf Serach bei Eßlingen Freiherr Karl v. Cotta, der Vorsteher der Cotta'schen Verlagsbuchhandlung, an einem Herzschlage im Alter von 55 Jahren.

* München, 18. Sept. Zum Zwecke eines würdigen Empfangs Kaiser Wilhelms hat sich ein aus Mitgliedern beider städtischen Körperschaften bestehender Ausschuß gebildet, an dessen Spitze der erste Bürgermeister v. Wildenmayr steht. Der Ausschuß ist bereits mit den Vorarbeiten für die Empfangsfeierlichkeiten beschäftigt. (Vergl. Polit. Uebersicht.)

* Wien, 18. Sept. Im Wiener Gemeinderath wurde heute ein Antrag gestellt, einen Ausschuß einzusetzen zur Berathung darüber, wie die erste Stadt des Reiches den deutschen Kaiser, welcher der Bündnißtreue in seiner Thronrede einen so hehren Ausdruck gegeben habe, empfangen wolle. Der Bürgermeister bat, den Antrag zu vertagen, da er das bereits endgiltige Programm des Hofes noch nicht habe in Erfahrung bringen können. Uebrigens habe sich der Vorstand schon mit der Frage beschäftigt.

* Paris, 18. Sept. Die am Eiffelthurm beschäftigten Arbeiter haben heute Vormittag die Arbeit eingestellt. Der Thurm ist jetzt 145 Meter hoch; um in dieser Höhe weiter zu arbeiten, fordern die Arbeiter eine Lohnerhöhung von 20 Centimes für die Stunde, während die Unternehmer nur 5 Centimes bewilligen wollen. — Die „Liberté" schreibt: Man hat viel Aufhebens davon gemacht, daß ein gewisser van Heurck einen großartigen Spionendienst eingerichtet habe. Wir meinen, es sei an der Zeit, davon abzulassen. Es wurde behauptet, jener Heurck unterhalte tägliche Beziehungen mit dem Waarencommissionär Lion in Brüssel, bei dem sich das Hauptquartier der Spionage befinde. Man versicherte selbst, derselbe schicke monatlich 5000 Frcs. an Heurck. Nun ist jener Lion aber ein einfacher Gewürzkrämer, der sich eines guten Rufes erfreut; van Heurck ertheilte ihm früher Unterricht in der englischen Sprache, und seitdem blieben beide in Briefwechsel. Heurck besaß einige belgische und holländische Werthpapiere, deren Coupons er durch Lion einziehen ließ; das ist die ganze Sache. So die „Liberté." Inzwischen hat aber lt. „Köln. Z." ein Spionriecher der „France" schon einen neuen Spion entdeckt: auf Befehl der Behörde der allgemeinen Sicherheit soll nämlich in der Wohnung eines Deutschen an der Place d'Armes in Nizza eine Haussuchung stattgefunden haben und nach einem vergeblichen Versuch seien dann die Pläne von verschiedenen Departements Frankreichs aufgefunden worden.

* Paris, 18. Sept. Goblet soll die Absicht haben, ein Gelbbuch über die Massauah-Angelegenheit nur dann zu veröffentlichen, wenn Italien ein Grünbuch über denselben Gegenstand ausgibt.

* Kopenhagen, 18. Sept. Der König hat dem deutschen Vice-Admiral Grafen Monts das Großkreuz des Danebrog-Ordens verliehen.

* Dublin, 18. Sept. Der Deputirte Dillon ist aus Gesundheitsrücksichten heute aus dem Gefängniß entlassen worden.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Ueber die Entwickelung des Musterregisters** entnehmen wir dem Centralhandelsregister für das deutsche Reich, daß im Monat August l. J. von 134 Amtsgerichten 7053 neu geschützte Muster bezw. Modelle (2616 plastische und 4437 Flächenmuster) veröffentlicht worden sind, darunter folgende aus dem Großherzogthum Baden:

Amtsgericht.	Urheber.	Muster bezw. Modelle.	Davon plastische	Davon Flächenmuster
Heidelberg	8	16	7	9
Pforzheim	8	137	137	—
Karlsruhe	2	73	—	73
Lahr	2	25	1	24
Mannheim	2	75	1	74
Lörrach	1	86	—	86
Neustadt	1	6	6	—
Triberg	1	1	22	—
Zus.	15	390	174	216

Seit Eröffnung der Musterregister (1. April 1876) sind im Centralhandelsregister (Beilage des „Deutschen Reichsanzeigers") Bekanntmachungen über 711,825 neu geschützte Muster und Modelle (203,535 plastische und 508,290 Flächenmuster) publizirt worden, darunter 3755 von Ausländern niedergelegte (2780 Oesterreicher, 794 Franzosen, 124 Engländer, 21 Spanier, 17 Nordamerikaner, 11 Belgier, 6 Schweden, 2 Italiener.)

△ **Neue Eisenbahntarife.** Mit Wirkung vom 15. Sept. l. J. sind zur Ausgabe gelangt: 1. Nachtrag VIII zu Heft 6 des Südwestdeutschen Verbands Gütertarifs, Verkehr zwischen den Stationen der Gr. Badischen Staatseisenbahn einerseits und der Main-Neckarbahn anderseits, enthaltend Uebertragung von Frachtsätzen (für Frankfurt a. M. Staatsbahnhof) — Ergänzung zu den Tarifvorschriften, — Aufnahme der Station Biernheim der Nebenbahn Mannheim-Weinheim in den direkten Verkehr, — Ergänzung der Ausnahmetarife Nr. 4, 16 und 17. — 2. Nachtrag VIII zu Theil III, Tarifheft Nr. 1. 3. Nachtrag X zu Theil III, Tarifheft Nr. 2. 4. Nachtrag III zu Theil III, Tarifheft Nr. 3. Der Ausnahmetarife des Südwestdeutschen Verbands, Verkehr mit Oesterreich-Ungarn, für den Transport von Getreide, Malz, Hülsenfrüchten, Mühlenfabrikaten, Oelsaaten, Kleie, Oelkuchen, Oelkuchenmehl, sowie von gebrauchten leer zurück- oder zur Füllung gehenden Getreide- und Mehlsäcken, enthaltend Aenderung und Ergänzung der Tarifbestimmungen, Frachtsätze für neue Stationen, Berichtigungen u. s. w.

△ **Fremde Handlungsreisende,** welche über ausländische Waaren Geschäfte abschließen wollen, unterliegen in Schweden, nach einer Verordnung vom 16. Mai 1884, einer Gewerbesteuer, die für die ersten drei Monate 100 Kronen und für jeden folgenden Monat 40 Kronen beträgt. Die Hinterziehung der Steuer ist mit einer Geldstrafe von 180—500 Kronen bedroht. In letzter Zeit sind viele ausländische Geschäftsreisende, welche die vorschriftsmäßige Entrichtung der Steuer nicht nachweisen konnten, von den schwedischen Steuerbehörden in Strafen von 200—300 Kronen genommen worden. Die deutschen Geschäftsreisenden werden daher zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten wohl thun, bei ihrer Ankunft in Schweden sofort auf die Entrichtung der Steuer Bedacht zu nehmen. — Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hat bekanntlich schon im Jahre 1884 das Kaiserliche Reichsamt des Innern gebeten, es möchte dafür Sorge getragen werden, daß die deutschen Reisenden in Skandinavien die gleichen Rechte genießen, welche den Reisenden jenes Landes bei uns zu Theil werden. Darnach sind diese auch von anderen Handelskammern vorgenommenen Schritte erfolglos gewesen.

△ **Russischer Getreideverkehr.** Wir lesen in der „Magdb. Ztg.": Die russischen Amtsblätter fahren fort, den Landwirthen Aufspeicherung des Getreides anzuempfehlen, weil nach ihrer Ansicht auf dem internationalen Getreidemarkt eine weitere erhebliche Preissteigerung zu erwarten ist. In der jüngsten Nummer der Zeitung des russischen Finanzministeriums finden wir wieder einen Artikel, der sich mit dieser Frage beschäftigt. In demselben wird hervorgehoben, daß die zahlreichen Landwirthe, welche den Rath, sich mit dem Verkauf des Getreides nicht zu beeilen, befolgten, schon jetzt einen großen Vortheil erreicht hätten. Im Juni (alten Stils) kostete das Pud Roggen in den baltischen Hafenplätzen nur 57—58 Kopeken, während der Preis sich jetzt um den Stand von 70 Kop. bewegt, also eine Steigerung von 20 pCt. verzeichnet. Im Vergleich zum August des Vorjahres betrage die Steigerung 10 Kop. Bringe man dazu die Hebung des Rubelpreises um 12 pCt. in Ansatz, so ergebe sich gegenüber dem Vorjahr (August alten Stils) eine Werthsteigerung um 27 pCt. Nach Ansicht des Verfassers wird der Preis des Roggens im Laufe des Jahres sich noch erheblich weiter erhöhen. Er geht näher ein auf das diesjährige Ernteergebniß in allen den Gouvernements, deren Getreideausfuhr ihren Weg über die baltischen Häfen (einschließlich Königsberg) nimmt. Es lasse sich schon jetzt übersehen, daß in diesem weiten Gebiete die diesjährige Roggenernte um 20 pCt. hinter der des Vorjahres zurückbleibt. Bei einer vollen Mittelernte, wie die vorjährige, würden nun aber ungefähr 55 pCt. durch den einheimischen Bedarf beansprucht und nur die restlichen 45 pCt. für die Ausfuhr verfügbar sein. Mithin sei im laufenden Jahr der Ausfall von 20 pCt. vollständig von der an das Ausland abzugebenden Roggenmenge zu kürzen, so daß Letztere etwa auf die Hälfte des vorjährigen Betrages sinken müsse. Durch die alten Vorräthe können davon höchstens ein Drittel ergänzt werden. Was die Haferernte anlangt, so stelle sich heraus, daß dieselbe an Menge dem 1887r Ergebniß ungefähr gleichkomme. Der geerntete Hafer sei rein und schwer, die Farbe lasse aber zu wünschen übrig; es sei nur verhältnißmäßig wenig weißes Korn vorhanden. Da nun aber das Ausland gerade auf die Farbe des Hafers Werth lege, so müsse man sich auf eine Abminderung der Haferausfuhr gefaßt machen. Andererseits werde die diesjährige Weizenernte (hauptsächlich wegen der Ausdehnung des Weizenbaues) das vorjährige Ergebniß übertroffen, wenn auch nicht in erheblichem Maße. Alle diese Angaben beziehen sich, wie oben erwähnt, nur auf diejenigen Gouvernements, deren Getreide über die baltischen Häfen (Petersburg, Libau, Riga und Königsberg) ausgeführt zu werden pflegt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 18. Sept. Die bereits gestern von uns erwähnten Gerüchte über neue Geschäfte der Disconto-Gesellschaft erhalten sich und selbst die Gespräche über eine neue Bankgründung, welche immer noch in Verbindung mit dem Hause S. Bleichröder gebracht wird, bewegen sich in festerem Rahmen. In Folge dessen gestaltete sich die Tendenz sehr günstig. Disconto-Commandit-Antheile sind wieder das leitende Papier geworden. Für Creditactien begann sich die Speculation im Laufe der Börse gleichfalls zu erwärmen. Man sprach auch wieder einmal von der Conversion der 5proc. priv. Egypter, welche gleichfalls durch die Disconto-Gesellschaft in Angriff genommen werden. In Folge dessen waren auch alle egyptischen Werthe bedeutend höher. Die heute zur Zeichnung aufliegenden Türk. Douane-Obligationen wurden bereits zum Course von 65,90—66,20 umgesetzt. 4proc. neue Portugiesen ebenfalls fester (95,70).

Handelsgesellschaft, Darmstädter, Meininger und Dresdener Bank-Bruchtheile höher, Creditactien ca. 2 fl. gestiegen, Bahnactien still. Marienh. fest, Nordost bevorzugt und höher, Central gestiegen. Privat-Disconto 2⅞ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 262⅝, Staatsbahn-Aktien 212, Galizier 174½, Diskonto-Commandit 231.80, Darmstädter Bank 101, Lombarden 90⅝, Deutsche Bank 178.30, Effektenbank 124.95, Dresdener Bank 142.90, Meininger Bank 108, Bad. Zucker 93.50, Bad. Anilin 284, Dux-Bodenbacher 296½, Lokalbahnen 120½, Lemberg-Czernowitz 187½, Graz-Köflacher 197, Prag-Duxer Prior.-Aktien 88½, Raab-Oedenburg 55, Berliner Handelsgesellschaft 180, Laurahütte 130.50, Lothringer 87.50, Gelsenkirchener 136.20, Mecklenburger 160.75, Marienburger 80.70, Gotthard 184.60, junge 126.80, Central 125, Nordost 99, Jura 107.80, Union 94.70 West 30.70, dto. Prioritäten 109.80, Italiener 97.55, 4proz. Ungar. Goldrente 88.90, 1860er Loose 120.40, Ungar. Papierrente 75.50, 2. Orient 62.50, 3. Orient 62.20, Egypter 85.15, 4½ pCt. Portugiesen 95.70, Spanier 75.20, Griechen 73.80, Verlag Richter 149.60, Brauerei Binding 174.20.

Die Anfangs matte Tendenz konnte sich in Folge günstiger Pariser Schlußkourse im Verlauf wesentlich befestigen. Bankwerthe und ausländische Fonds waren zum Theil bevorzugt.

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Ruhrort, 18. Sept. Das eiserne Schiff „Merwestroom", dessen Untergang unterhalb Rotterdam auf der neuen Maas wir bereits meldeten, ist dem holländischen Waterstaat verfallen. Dem Schiffer und Eigenthümer, Sebastian Neuwsen aus Meiderich, wurde eine Frist von zweimal vierundzwanzig Stunden zur Hebung des schwer beladenen und gebrochenen Schiffes gesetzt. Daß dieselbe nicht eingehalten werden konnte, ist ja ganz selbstverständlich. Nunmehr läßt die Regierung das angeblich die Schifffahrt sehr hindernde Wrack, wenn sonst die Hebung nicht leicht und rasch geht, einfach mit Dynamit sprengen. Der „Merwestroom" hatte 9000 Zentner Kohlen ab Ruhrort geladen und scheint nicht, wie die ersten Berichte lauteten, durch Zusammenstoß mit einem Dampfboot, sondern von selbst gesunken zu sein. Zum Glücke für Neuwsen soll das Schiff versichert sein, sonst wäre er bei dem sehr auffallend raschen Vorgehen der holländischen Behörden ein ruinirter Mann. Anderswo können Wracke wochen- und monatelang liegen bleiben und die Schifffahrt stören. — Frachtenstand: nach Amsterdam für Schiffe von 100—120 Karren fl. 2,75—2,85, Schiedam 2.———, Rotterdam 1,90—.—, Antwerpen für große Schiffe 2.30—.—, für kleine Schiffe 2.60, Mainz-Mannheim für Schleppkähne Mk. 3.25 bis —.—, für Holzschiffe 2.25, Koblenz 1.75.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 18. September angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland).

Schiffer ev. Kapitän	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Weyngard	Willem 1	Rotterdam	Stückgüter	569
Martin	Mathilde	Köln	„	250
Hebel	Arndt		„	150
Hafenmeisterei III.				
S. Veith	Louise	Bieberich	Weizen	400
F. Emmig	Ferdinand	Jagstfeld	Salz	1674
B. Heck	Moltke	„	„	1036
H. Raab	Johanna	„	„	960
F. Böhringer	Gebrüder	„	„	1014
H. Knobel	Hilda v. Baden		„	1330
Hafenmeisterei IV.				
Hr. Heckhoff	Bertha	Ruhrort	Kohlen	5600
G. Dungs	Kannengießer 2	„	„	13940
W. Stoffels	Einigkeit	„	„	10000
H. Döppenbecker	Emanuel	Duisburg	„	5040

Floßholz: angekommen —— Cbmtr., abgegangen 8005.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Hüningen, 18. Sept. 3.46 m. — 0.09.
Kehl, 18. Sept. 3.76 m. — 0.04.
Lauterburg, 18. Sept. 5.43 m. — 0.37.
Maxau, 18. Sept. 5.17 m. — 0.06.
Mannheim, 19. Sept. 5.30 m. — 0.09.
Mainz, 18. Sept. 3.33 m. — 0.09.
Kaub, 18. Sept. 6.14 m. — 0.06.
Koblenz, 18. Sept. 3.08 m. — 0.06.
Köln, 18. Sept. 4.40 m. — 0.04.
Ruhrort, 18. Sept. 2.93 m. — 0.01.

Neckar.

Mannheim, 18. Sept. 5.34 m. — 0.01.
Heilbronn, 19. Sept. 0.88 m. — 0.09.

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 18 Septbr. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Nordd. Lloyd i. Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Salinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Fulda", welcher am 8. Septbr. in Bremen abgefahren war, ist am 18. Sept., Vorm. 8 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Die durch ihre unübertreffliche Passform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M. sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 2, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 12051

Haus- & Hoteltelegraphen-Anlagen 14358
Carl Specht, K 3, 8, Mannheim

MARCHIVUM

Frankfurter Bank 3%.
Reichsbank 3%.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 18. Sept. 1888.

Präm.-Erklärung 1. Okt.
Ultimo 1. Okt.

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.		Bank-Aktien				Anlehens-Loose.		Industrie-Aktien.	
4 Dtsch. Reichs-Anleihen	108.50 bz.G.	4 Hess. Ludwigsbahn	107.50 bz.	4% Dtsch. Reichsbk.	141.90 G.	4 Oest. Staats . . M.	101.90 G.	3% Cöln-Mindener . .	137.— bz. G.	5 Zuckerf. Waghäusel	93.— bz.G.
4 Preuss. Consols . .	107.40 bz.G.	4 Bexbacher . . .	225.50 bz	3 Frankfurter Bank .	130.70 G.	3 Oest. L-VIII. S. Fr.	93.60 bz. G.	4 Bayer Prämien . .	140.30 bz.	4 Dtsch. Edison-Ges.	147.60 bz.G.
3½ Frankf. Stadt-Anl.	—.—	5 Lübeck-Büchener .	171.50 G.	4 Darmstädter Bank .	167.40 bz.	4 Prag Duxer	101.30 G.	4 Bad. Prämien . .	139.50 bz.	5 Scheide-Anstalt	225.— bz.
4 Bayr. Oblig. . . . M.	107.30 G.	4 Marienb.-Mlawka .	81.40 bz. G.	4 Deutsche Bank . .	173.80 bz.	3 Raab-Oedenburg M.	68.20 bz. G.	3 Oldenb. 40 Thlr. .	138.— bz.	5 Dtsch. Verlags.-An.	245.— bz.
4 Württb. Obl. . . . M.	107.30 bz.G.	5 Alföld-Fium. . .	152.½ bz. G.	4 Berl. Handelsges. .	151.— bz.	4 Rudolf Silb. 6. W. fl.	76.— G.	4 St. Raab-Grazer .	100.20 G.	4 Frkf. Brauerei-Ges.	51.30 bz.G
4 Bad. Oblig. . . . . M.	109.— G.	5 Böhm. Nordb. . .	160.½ bz.	4 Dtsch. Vereinsbk. .	103.20 bz G.	4 Gotthard . . . Fr.	103.80 bz. G.	Braunschw. 20 Thlr.	102.— bz. G.	5 Brauerei Storchen	142.40 bz.G.
4 Gr. Hess. Obl. . . M.	108.70 G.	5 Böhm. West. . .	260.— bz. G	4 Disc.-Com. . . p. ult.	232.70 bz.	5 Toscan. Cent. . Lire	104.20 bz.	Kurh. 40 Thlr.-Loose	131.— bz.	4 Lothr. Eisen-Werke	88.40 bz.
4 Sächs. Gol-Rente. . . .	92.50 G.	5 Buschtb. Lt. B. .	261.½ bz.	4 Dresdener Bank . .	142.90 G.	6 Atlantic und Pacific	81.20 bz. G.	5 Oester. v. 1860 6. W.	120.40 G.	5 Westereg. cons. Alk.	168.— bz.
4½ Sächs. Silb.-R. 6. W.	68.— bz.G	5 Donau-Drau . . .	149.½ bz. G.	4 Meininger Bank . .	108.— bz.G	Buffalo N.-Y. g. Ph.	—.—	Oesterreich. v. 1864 .	—.— bz.	4 Türk. Tab.-Reg. ult.	—.—
4½ Sächs. Pap. [Mai] 6. W.	68.— bz.G.	4 Dux-Bodenb. . .	294.½ bz.	5 Oest.-Ung. Bank . .	135.— bz.	5 Chic. Milw. u. St. P.	109.90 bz. G.	Oest. Credit v. 1858 .	336.70 bz. G.	Verzinsl.-Aktien.	
5 Sächs. Papier von 1881	81.70 bz.	5 Franz-Josef . . .	—.—	5 Oest. Creditakt. p. u.	244.½ bz.	6 Southern Pacific . .	112.90 G.	Ung. Staats fl. 100 . .	223.70 bz.	3 D. Phönix 20 ½ E.	200.— P.
4 Ung. G.-R. p. cpt. .	88.90 bz.G.	5 Galiz. Carl-L. p. ult.	174.½ bz.	5 Ung. Creditb. p. ult.	255.— bz.G	6 Missouri Pac. cons.	109.80 G.	5 Don. Reg. 6. W. fl. 100	106.80 bz.	3 Frkf. Leb.Vers. 100% E.	112.30 G.
5 Ung. Pap.-Rente . .	75.50 bz.	5 Graz-Köflacher „	197.— bz. G.	5 Wiener Bankverein .	84.½ bz.	Denver u. Rio Gr. . .	117.60 bz. G.	3 Holl. Comm. fl. 100	—.— bz.	3 Frkf. Rückv. 10% E.	—.— bz.
5 Italienische Rente .	97.90 bz.	5 Oest. Fr.-Stb. . „	213.½ bz.	4 Württb. Vereinsbk. .	104.10 G.	Georgia Aid	—.—	3 Madrider . Fr. 100	—.— bz.	4 Providentia 10% E.	—.— bz.
6 Rumän. Rente . . .	106.— G.	5 Oest. Lokalb. . .	120.½ bz. G.	4 D. Effektenbank . .	124.90 G.	**Pfandbriefe.**		Türk. F. 400 incl. Coup.	11.80 bz.	4 ditto Rückv. 20% E.	125.50 G.
5 Russ. Gold-Rente . .	112.20 bz.G.	5 Oest. Südbahn . „	90.½ bz.	4 Fr. Hypothekenbk. .	138.50 bz G.	4 Frkft. Hyp.-B. . M.	101.60 bz.G.	Freiburger . . Fr. 15	—.— bz.	**Wechsel. Kurze Sicht.**	
5 Obl. 1877 Rente . . .	—.—	5 Oest. Nordwest .	136.½ bz.	4 Fr. Hyp. Kredit . .	92.70 bz.G.	4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	102.— bz.G.	Genua . . . Lit. 150	—.— bz. G.	3½ London L.	20.45 bz.
5 Obl. II. Orient p. ult.	62.40 bz.G.	5 Elbthal	189.½ bz. G.	**Prioritäten.**		4 Nass. Lds.-Bk. . M.	102.50 bz.G.	Mailänder . . Fr. 45	42.90 bz.	3 Paris Fr. 100	80.50 bz.
4½ Russ. Consols 1875	94.30 bz.	4 Raab-Oedenburg .	55.½ bz. G.	4 Elis.-Pr. stptl. . M.	99.— bz.G.	3½ Nass. Lds.-Bk. M.	102.60 G.	Mailänder . . Fr. 10	16.90 G.	4 Wien fl. 100	167.55 bz.
5 Russ. Anl. 1880 p. cpt.	88.70 bz.	5 Ung.-Gal. I. . . .	141.— bz. G.	4 Elis.-Pr. stfr. . . M.	102.50 bz.G.	4 Rhein. Hyp.-B. . M.	102.50 G. —	Meininger . . . fl. 7	—.— bz	**Geldsorten.**	
5 Serb. Rente	82.90 bz.G.	4 Bern-Jura . . .	107.60 bz.	4 Franz-Jos. Silb. 6. W.	—.— G.	4 Südd. B.-Cr. . . M.	101.10 bz.G.	Neuchateler . Fr. 10	—.— bz. G	Dukaten	9.60—50
5 Serb. Eisenbahn . .	—.—	4 Gotthard-Bahn Fr.	134.70 bz.	5 Oest. S.-Lb. fl. Pr.	104.30 G.	5 Egypt. Cr. Fons F.	—.— bz.G.	Schwedische Thlr. 10	—.— bz. G.	20 Fr.-Stücke	16.18—14
4 Spanier	74.80 bz.G.	4 Schweiz. Central . „	125.— bz. G.	5 Oest. S.-Lq. fl. Fr. .	61.50 bz	5 Ital. Im.-Ges. . Lire	101.40 G.	Venetianer . Lire 30	—.— bz.	Kaiserl. Souvereigns	20.41—38
1 conv. Türken	15.25 bz.	4 Schw. NordOst Fr.	99.30 bz. G.	5 Oest. Staats fl.	167.50 bz.	5 Russische . . S.-R.	—.—	Gräfl. Pappenh. fl. 7	25.50 bz.	Russ. Imperials	16.76—72
5 Unif. Egypter p. ult.	85.10 bz.	4 Verein Schw.-B.	94.80 bz. G.			4 Schwedische M.	102.80 G.			Dollars in Gold	4.20—16

Ladung.

No. 24214.

1. Peter Schulz, geb. am 6. Febr. 1865 zu Heidelberg, zuletzt wohnhaft in Neckarau,
2. Martin Klenk, geb. am 9. Januar 1865 zu Hockenheim, zuletzt wohnhaft daselbst,
3. Ernst Feld, geb. am 7. Oktober 1865 zu Schwetzingen, zuletzt wohnhaft daselbst,
4. August Löffel, geb. am 30. März 1865 zu Schwetzingen, zuletzt wohnhaft daselbst,
5. Phil. Herm. Senges, geb. am 16. April 1865 zu Schwetzingen, zuletzt wohnhaft daselbst,
6. Martin Klumb, geb. am 6. Dez. 1865 zu Schwetzingen, zuletzt wohnhaft daselbst,
7. Joh. Peter Schmidt, geb. am 14. Juni 1865 zu Niklashausen, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
8. Gg. Mich. Wöllner, geb. am 9. Januar 1865 zu Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
9. Fr. Hch. Carl Appel, geb. am 7. Januar 1865 zu Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
10. Georg Fieser, geb. am 8. März 1865 zu Mannheim, zuletzt wohnhaft zu Mannheim,
11. Johann Holl, geb. am 4. April 1865 zu Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
12. Jos. Gg. Jak. Holm, geb. am 21. Nov. 1865 zu Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
13. Karl Theodor Koch, geb. am 22. Sept. 1865 zu Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
14. Joh. Jak. Langenbach, geb. am 16. März 1865 zu Mannheim, zuletzt wohnhaft in Käferthal,
15. Ludwig Liboner, geb. am 12. Febr. 1865 zu Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim, 16224
16. Ernst Georg Marx, geb. am 3. August 1865 zu Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim.
17. Leopold Renner, geb. am 13. Sept. 1865 zu Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim.
18. Joh. Conr. Karl Sator, geb. am 7. Novbr. 1865 zu Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim.
19. Wilh. Ludw. Jul. Schneider, geb. am 27. März 1865 zu Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim.
20. Georg Leonhard Bühler, geb. am 3. Oktober 1864 zu Ilvesheim, zuletzt wohnhaft in Ilvesheim.
21. Joh. Peter Mack, geb. am 25. Juli 1865 zu Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Schriesheim.
22. Peter Wörns, geb. am 29. April 1865 zu Neckarau, zuletzt wohnhaft daselbst.
23. Konr. Joh. Mutschler, geb. am 27. Febr. 1865 zu Schriesheim, zuletzt wohnhaft daselbst.
24. Johannes Obach, geb. am 22. Novbr. 1865 zu Schriesheim, zuletzt wohnhaft daselbst.
25. Karl Neffert, geb. am 26. Dez. 1865 zu Ladenburg, zuletzt wohnhaft daselbst.
26. Joseph Stamm, geb. am 2. Jan. 1865 zu Ladenburg, zuletzt wohnhaft daselbst.
27. Wilhelm Vincens Faist, geb. am 3. Okt. 1865 zu Waldhof, zuletzt wohnhaft daselbst.
28. Philipp Michel, geb. am 26. Sept. 1865 zu Sandhofen, zuletzt wohnhaft daselbst.
29. Joh. Friedr. Herbel, geb. am 20. August 1865 zu Schaarhof, zuletzt wohnhaft daselbst.
30. Friedrich Herbel, geb. am 29. Mai 1865 zu Schaarhof, zuletzt wohnhaft daselbst,
31. Wilhelm Meckes, geb. am 18. Febr. 1865 zu Waldhof, zuletzt wohnhaft in Waldhof,
32. Georg Ph. Fröhlich, geb. am 22. März 1865 zu Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Schriesheim,
33. Carl Theodor Dreher, geb. am 21. April 1865 zu Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Schriesheim,
34. Joh. Wilhelm Merkel, geb. am 8. Febr. 1865 zu Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Schriesheim,
35. Johann Fink, geb. am 2. Dezbr. 1865 zu Heddesheim, zuletzt wohnhaft in Heddesheim.
36. Jul. Ph. Alex. Schröbelsäcker, geb. am 27. Novbr. 1865 zu Granville, zuletzt wohnhaft in Heddesheim,
37. Lorenz Sponagel, geb. am 15. Dezbr. 1865 zu Heddesheim, zuletzt wohnhaft in Heddesheim,
38. Heinrich Hellwig, geb. am 4. Januar 1865 zu Hemsbach, zuletzt wohnhaft in Hemsbach,
39. Adam Ludwig Fink, geb. am 12. Oktober 1865 zu Laudenbach, zuletzt wohnhaft in Laudenbach,
40. Andreas Roß, geb. am 22. Juli 1865 zu Laudenbach, zuletzt wohnhaft in Laudenbach,
41. Hch. Jak. Schmitt, geb. am 16. Januar 1864 zu Oberflockenbach, zuletzt wohnhaft in Weinheim,
42. Rich. Dav. Gust. Gerhardt, geb. am 20. Mai 1865 zu Bernburg, zuletzt wohnhaft in Mannheim,

werden beschuldigt als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr 1 R.-St.-G.-B.

Dieselben werden auf

Donnerstag, den 6. Dezember ds. Js., Vorm. 11 Uhr

vor die Strafkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafproceßordnung von den Civilvorsitzenden der Ersatzkommissionen zu Heidelberg, Schwetzingen, Wertheim, Mannheim, Weinheim und Bernburg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Mannheim, 11. September 1888.

Der Gr. Staatsanwalt
Duffner.

Steigerungs-Ankündigung.

Freitag, den 21. d. M., Nachmittags von 2—4 Uhr werden in hiesigem Leihhause Gold- und Silberwaaren, Uhren 2c. gegen **Baarzahlung** öffentlich versteigert. 15975

Mannheim, den 1. September 1888.

Die Leihhausverwaltung.

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses

werden auf 16205

Donnerstag, den 27. Sept. 1888, Nachmittags 3 Uhr
in den **Rathhaussaal**

zur Berathung und Beschlußfassung in nachverzeichneten Betreffen eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme eines 3½ procentigen Anlehens im Betrage von M. 6,500,000.
2. Voranschlag für das Budget des Gr. Hoftheaters pro 1. Oktober 1888/89.
3. Bauliche Veränderung zur Vermehrung der Sicherheit im Gr. Hoftheater.
4. Kanalisation der Neckargärten.
5. Die Schließung der durch die Dragonerkaserne führenden Straße.
6. Erbauung einer Wasserleitung.

Mannheim, 18. September 1888.

Stadtrath:
Moll. Lemp.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Kaufmann Georg Fischer hier werde ich die zur Konkursmasse des † Schlossers **Friedrich Kembker** gehörigen Gegenstände am

Freitag, den 21. September 1888, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr und
Samstag, den 22. September 1888, Nachmittags 2 Uhr anfangend in J 2, 17 hier gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Kanapee, 1 Sessel, 1 Ruhebett, 1 Sekretär, 1 Pianino mit Stuhl, 2 ovale Tische, 2 lange Eßtische, 6 Tische, 1 Nähtisch, 1 Blumentisch, 1 Küchentisch, 1 Chiffonier, 7 Schränke, 2 Waschschränke, 2 kleine Schränkchen, 1 Küchenschrank, 1 Eisschrank, 11 aufgerüstete Betten, 3 Waschschtische, 4 Nachttische, 2 Komode, 6 Spiegel, 1 Pendule, 1 Regulator, 30 Stühle, 2 Lampen, 1 goldene Uhr mit Kette, Bilder, Herrenkleider, Herrenhemden, Tisch- und Bettweißzeug, Vorhänge, Teppiche, verschiedene Glaswaaren, Porzellangeschirr, Küchengeschirr, Eßbestecke, 1 Ofenschirm, 3 Kohlenkessel, 2 Waschzüber, 2 Ständer und sonst noch verschiedenes Haus- und Kellergeräth; 1 Kassenschrank, 1 angefangener Kassenschrank, 1 Bohrmaschine, 1 Blasebalg mit Feuerung, Richtplatte u. Scheeren 18 Feilen, 1 vierrädriger Wagen, Eisen u. Blechvorrath, 1 Ambos 1 alte Bohrmaschine, 1 Stanze, Hämmer, verschiedenes Werkzeug, 4 Böcke, 6 Schraubstöcke mit Werkbank und 1 Schleifstein.

Mannheim, den 18. Sept. 1888. 16229

Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 21. September, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Lit. **T 1, 2** dahier

2 Pferde, 1 Clavier, 1 goldene Uhr mit Kette, 3 silb. Schaalen 1 silb. Eierservies, 1 Liquerservies, 6 silb. Kaffee- und 2 Eßlöffel 2 Serviettenringe, 8 Messer, 2 seid. Kleider, 2 schwarze Anzüge, 1 Ueberzieher, 1 Schmuckkästchen, 2 Regulateure, 1 Kukukuhr, 1 Standuhr, 1 Nähmaschine, 1 Gaslüstre, 1 Kinderwagen, 1 Theke, 1 eiserne Backmulde, 1 Waage, 1 Bäckerwagen, 1 Spiegel, Bilder Möbel und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 16227

Mannheim, den 18. September 1888.

Burgard, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Das zur Konkursmasse des **Albert Schwarz** in Mannheim gehörige Waarenlager nebst Ladeneinrichtung, bestehend in:

Schuhwaaren ca. M. 5000.—
Kurz-, Weiß-, Wollewaaren und Garnen ca. M. 8000.—

soll **Donnerstag, den 27. Sept. 1888, Mittags 2 Uhr,** in dem Locale **P 5, 1** öffentlich en bloc versteigert werden. Der Steigerungspreis ist bei Zuschlag entweder in baar zu bezahlen, oder ein guter Bürge zu stellen.

Bis zur Versteigerung kann das Waarenlager bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 16216

Friedrich Bühler, Konkursverwalter.

Versteigerung.

Von **heute Donnerstag, den 13. September ab, jeweils Nachmittags 2 Uhr** versteigere ich in Lit. **P 4, 8** gegen Baarzahlung:

Eine große Parthie **Notizbücher, Federkasten, Schreib- und Zeichenmaterialien, Siegellak, Bureauartikel, Briefcouverts, viele div. Papiere** und sonstige in diese Branche einschlagende Artikel. 15827

Ferd. Aberle.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt abzuholen:
1 Mustermappe mit Spitzenmuster, 1 Lorgnette und 1 Stoßkarren. 16180

In der Synagoge.

Laubhüttenfest. Mittwoch, 19. Septbr., Abends 5¾ Uhr. Donnerstag, 20. September, Morgens 9¼ Uhr. **Predigt:** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Donnerstag, 20. Sept., Abends 6¼ Uhr. Freitag, 21. Sept., Morgens 9¼ Uhr und Abds. 5½ Uhr. Samstag, 22. Sept., Morgens 9¼ Uhr.

26. Jahrgang. **26. Jahrgang.**

Weinheimer Anzeiger

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Weinheim.
General-Anzeiger für die Bergstraße.

Inserate in dem „Weinheimer Anzeiger" sichern bei der sehr großen Verbreitung in der Stadt Weinheim, an der Bergstraße und im bad. und hess. Odenwalde den besten Erfolg und werden billigst berechnet. 15824

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont 4 Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reiches oder eines deutschen Staates 4½%, gegen Verpfändung sonstiger Effekten und Waaren 5%.

Berlin, den 17. September 1888. 16191

Reichsbank-Direktorium.

Versteigerung.

Nr. 2007. Der Futtererwachs von nachverzeichneten kirchenärar. Grundstücken wird am

Donnerstag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr,
im neuen Rheinpark (früher Milchgütchen) in Mannheim
Z 10, 23

loosweise öffentlich versteigert und zwar:

Auf der Gemarkung Mannheim:

Das Ohmdgras, die Rohre und Weiden von 695 a. 22 qm. auf dem sog. Gontard'schen und Wellenreuther'schen Gute, das Ohmdgras von 714 a. 90 qm. Wiesen, sowie die III. Schur Klee von 1717 a. 06 qm. Aecker.

Auf der Gemarkung Neckarau:

Das Ohmdgras von 1114 a. 04 qm. Wiesen, sowie die III. Schur Klee von 20 h. 64 a. 83 qm. Collecturäcker im Großfeld, Morchfeld, Aufeld und Casterfeld.

Nähere Auskunft ertheilen die kirchenärar. Güteraufseher Martin **Jünger** in Mannheim und Gg. Ludw. **Weidner** in Neckarau. 15949

Mannheim, den 13. September 1888.

Evangelische Collectur.
J. V. d. V.
Seiler.

Versteigerung.

Mittwoch, den 19. d. M. und die darauffolgenden Werktage, Nachm. von 2 bis 4 Uhr, werden im hiesigen städt. Leihhause die Pfänder vom Monat August 1887 Lit. B Nr. 56881 bis mit Nr. 65920 welche am 18. d. M. nicht ausgelöst oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, den 1. September 1888.

Die Leihhaus-Verwaltung. 15822

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Karl

gestern Nachmittag im Alter von 3 Jahren uns durch den Tod entrissen wurde. 16212

Feudenheim, den 18. September 1888.

Im Namen der tiefgebeugten Familie:
V. Bock, Hptlehrer.

Der Unterzeichnete ist von der Reise zurückgekehrt. 16052

Dr. L. Weiss,
Augenarzt.

Meine Sprechstunden halte ich wieder Vorm. 11—1, Nachm. 3½—5 Uhr.

Dr. Messer, P 7, 2, 16008
Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
15645 **Dr. Löhr, P 1, 12.**

Secretär gesucht.

Die Stelle eines **Secretärs** auf dem Bureau des **Grossh. Hoftheaters in Mannheim** ist alsbald neu zu besetzen. Kaufmännisch gebildete, auch mit dem Cassenwesen vertraute Bewerber, am liebsten solche, die schon ähnliche Stellen bekleidet haben, belieben sich zu melden bei dem 16193

Grossh. Hoftheater-Comité.

Möbel.

Feine moderne Schlafzimmer-Einrichtungen, Renaissance, in nußbaum matt, solide Arbeiten, empfiehlt
14891 **Jac. Bopp,** F 2, 10

Drei noch ganz neue **Fenster** zu verkaufen. Größe der Rahmen 183×190. 16118
J 4, 12b.

Harzer-Kanarien,

vorzüglicher Stamm, Junghähne u. Vorschläger, letztere theils abgefedert u. singend, möglichst zusammen, aber auch einzel, billigst zu verkaufen. 16226

G. Beez, G 2, 11.

Ein großer, hölzerner **Badezuber** zu verkaufen.
15956 **U 3, 11, 2. St.**

MARCHIVUM

Ausstellung
der w[illegible]ähmten Originalgemälde des Professor
Gustav Graef
in Berlin
„Märchen"
„Das Feuer" „Das Wasser" Die Luft, „Die Erde" „Blanche"
Kaiser Wilhelm I.
Kaiser Friedrich III.
Apotheose
„Die verfolgte Phantasie"
täglich von 9—9 Uhr (Abend Reflectorbeleuchtung)
im Casino.
Die Eintrittskarte berechtigt, **jedoch nur persönlich,** zu zweimaligem Besuch. 16095
Entree 50 Pfg.

Ziehrers neuen Walzer
„Wiener Madl'n"
für Klavier **M. 1.80**
(nach Auswärts gegen Einsendung des Betrags in Briefmarken) empfiehlt 16204
K. Ferd. Heckel,
Hofmusikalienhandlung.

Heiraths-Gesuch.

Ein geachtetes **Fräulein,** 40er Jahren, protest. mit Vermögen und eigenem Haushalt, **sucht** mit einem gebildeten **Herrn** (auch Wittwer), Staatsangestellten, gleichen Alters, in **Correspondenz zu treten,** behufs späterer **Verehelichung.** Reflectirende werden höfl. gebeten, Offerten unter L. 61415b an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler, Mannheim** zur Weiterbeförderung einzusenden. 16186

Emmenthaler
Schweizer - Käse
von **70 Pfg.** an per Pfd. empfiehlt 16176
G. Bachmann, L 14, 5.

Unterzeichneter empfiehlt sich als **Mackler** von Waaren jeder Art, bei billiger und prompter Bedienung. 16060
Martin Neff, Mackler, Käferthal.

Mehrere Hundert Zentner **kleingemachtes Eichen-Holz** ist abzugeben in großen und **kleinen Parthien.** 16174
R 4, 18.

Herrenkleider werden gereinigt und ausgebessert.
16177 G 2, 9, Hinterh.

Parterre-Logenplatz
ein halber gesucht. 15916
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk: 15325
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. **Preis 3 Mark.** Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Eine **Granatbroche** wurde auf dem Wege von U 4, 6 zum Schlößchen Schwetzinger Vorstadt verloren. Der redliche Finder möge dieselbe in U 4, 6 2. St. gegen Belohnung abgeben. 16195

Ein **Korallenarmband** verloren gegangen. Abzugb. gegen g. Belohng. J 5, 9½ part. 16196

Ein **Kind** von 5 Monaten zum adoptiren abgegeben. Off. unter No. 13719 an die Exped. Bl. b. abzugeben 13712

Ankauf

Ein großer, gebrauchter
Eichenschrank,
wird zu kaufen gesucht. 15033
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 15033 an die Exped. d. Bl.

1 Kleiderschrank, 1 Nachttisch zu kaufen gesucht. 14258
M 2, 8, parterre.

Verkauf

Schönes Haus mit großem Garten zu V[illegible] zu verkauf[illegible]
F 1, 8,
14848 Neckargärten.

Villa
mit **Garten** in den Baumschulgärten zu verkaufen oder zu vermiethen. 14697
Näheres **G 8, 8,** Bureau im Hofe.

Bäckerei-Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Bäckers **Georg Benz** von **Neckarau** gehörige **Haus** mit Bäckerei und Garten, Litera D No. 18, geschätzt zu M. 6000, soll verkauft werden und wollen sich Liebhaber an den Unterzeichneten wenden. 15550
Mannheim, 7. Sept. 1888.
Gg. Fischer, Konkursverwalter
E 2, 1.

Pianino Ein noch sehr gutes billig zu verkaufen.
15417 **Ch. Scharf, C 4, 4.**

Ein gut erhaltenes **Pianino** wird billig abgegeben. 15759
Näheres **M 1, 1, 3. Stock.**

Umzugshalber werden einige gebr. **Möbel,** darunter einige **Betten, Kinder-Bettchen, Waschtische, Kleiderschrank, Küchenschrank** mit Glasaufsatz billig abgegeben.
13517 **B 4, 11.**

Wegen Abreise zu verk.

Bettladen, Sprungrahmen, Matrazen, Sopha, Spiegel u. Schrank 2c. Näh. in der Exped. 14834

Ein sehr gut erhaltener **Militärmantel** für Einjährig-Freiwillige billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 14846

Ein großer eichener **Kleiderschrank** (Alterthum) und eine schöne **Einschenke** zu verkaufen.
Zu erfr. in d. Exped. 16105

Mehrere gut erhaltene **Thon-Oefen** verkauft billig 16101
Joseph Vögele,
Maschinenfabrik.

Ein guter Remington
(Schreibmaschine)
fast neu, ist zum halben Preise zu verkaufen. 16129
L 11, 1a, 2. Stock.

Velociped,
bestes Fabrikat (Special-Club) 54" billig zu verkaufen. 16142
Zu erfragen **R 3, 14** in der Wirthschaft.

Eis
Jedes **Quantum** billig zu verk.
Brauerei z. Löwen,
Neckarau. 15621

Gut erhalt. eich. Fenster z. verk.
16202 **K 4, 5.**

Ein hochfeines **Wirthschafts-büffet,** zu jedem Geschäftslokale **geeignet zu verkaufen.** 6189
E 8, 8a, parterre.

Einen noch ganz guten **Kochherd billig zu verkaufen.**
15516 **H 7, 7.**

Transportfaß von 25—100 Ltr., sowie 6 gebrauchte Ovalfaß, fast neu, von 600 bis 900 Ltr. billig zu verkaufen. 15524
L. Kinzinger, G 8, 14.

3 neue ovale **Stückfaß** und mehrere kleine **Faß** zu verk.
Ed. Platz, Küfermeister
14802 Neckarvorstadt. **ZC 2, 20.**

Champagner-Flaschen per St. 5 Pfg., 100 St. Mk. 4.—, **Bordeaux-Flaschen** per Stück 6 Pfg., 100 St. Mk. 5.—.
Wo sagt die Exped. 13408

Eine **Kelter** (Presse) billig zu verkaufen. 16077
T 6, 1b, 3. Stock.

Bordwagen,
ein- und zweispännig zu fahren billigst zu verkaufen.
ZC 2, 11, neuer Stadttheil, Neckarvorstadt. 15361

Ein neuer, vierräderiger **Handkarren** u. 1 gebr. Zither z. verk.
Näheres im Verlag. 15304

Ein Rädr. **Stoßkarren,** ein **Schleifstein** gesucht 13905
ZF 1, 5, neuer Stadttheil.

Schöne **Gänsefedern** zu verkaufen. F 5, 20. 14143

1 Partie **Abfuhrkübel** billig abzugeben. **S 2, 4.** 10245

Wegen Umänderung z. v. 3 Stück Sekretäre billig bei 10248
W. Landes, S 2, 4.

Gipser- und Maurerkübel, Blumenständer billig abzugeben.
10246 **S 2, 4.**

Harzer Kanarienhähne per Stück 4 Mark zu verkaufen.
15572 **Z 4, 19,** 3. Stock.

Zwei milchgebende **Gaisen** zu verkaufen bei **L. Reck,** Schleifmühlweg Mühlau. 16168

Stellen finden

Glaser ges. für gute Akkordarbeit. **G 8, 29.** 16049

Agenten-Gesuch.

Für eine gut fundirte **Lebens-, Unfall-** und **Militairdienst-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** werden tüchtige und solide, vornehmlich in **besseren Kreisen** verkehrende Agenten gegen **hohe Provision** gesucht.
Gefäll. Offerten sub B. G. an die Exped. ds. Bl. 16181

Gummi-Arbeiter.
Einige tüchtige, gewandte Vorarbeiter finden **dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.** 16054
Magdeburger Gummiwaaren- u. Maschinenriemen-Fabrik
Thiele & Günther.

Tüchtiger Schreiner
der selbstständig arbeiten kann, gesucht. 16094
Chn. Henz, Baugeschäft.

Schreiner
gesucht. **J 7, 9.** 15702

Schreinergesellen ges.
15262 **H 7, 9.**

Tüchtige **Parquetbodenleger** gesucht. 15985
J. Luginsland, M 4, 12.

Ein tüchtiger, solider
Küferbursche
mit allen Keller- und Holzarbeiten durchaus **vertraut,** gesucht.
16026 **H 7, 21.**

Tüchtige Lehmformer
finden **dauernde und lohnende** Arbeit. 16162
Carl Elsässer,
Mannheimer Maschinenfabrik.

Mehrere tücht. **Nußschwinger** gesucht. Auch ist daselbst Nußlaub zu haben. R 4, 18 part. 16079

3—4 tüchtige **Mäntelarbeiterinnen** sofort gesucht.
16156 **G 7, 6½,** 2. St.

Gute **Rockarbeiter** auf Werkstatt gesucht. 15851
G. Derva, N 2, 11.

Ein **Arbeitsmann** gesucht.
16185 **M. Wittig,** Gießerei, **Neckarau.**

Hausbursche gesucht.
16134 N 2, 5.

Ein fleißiger **Bursche** im Alter von 16—18 Jahren gesucht.
16209 **E 2, 16.**

Ein **Hausbursche** von 16 bis 18 Jahren sofort gesucht. 16151
Näheres **F 5, 20,** part.

Ein fleißiger, solider **Bursche** wird sofort zum Eintritt gesucht.
Näh. in der Exped. 15785

Sol. jüng. **Mädchen** in kl. Familie **aufs Ziel** gesucht.
16114 **R 3, 11.**

Eine gesunde **Schenkamme** sofort gesucht. 14946
Café Mechler, D 3, 11½.

1 Lehrm. ges. R 3, 4, 3. St. 16193

Arbeiterinnen
gesucht. 16190
Gummifabrik, S 6, 1.

Gesucht
eine **gesunde Schenkamme,** die schon einige Zeit gestillt hat.
16183 **C 8, 13,** 3. Stock.

Ein besseres Mädchen, das Liebe zu Kindern hat u. Zimmerarbeit versteht, auf's Ziel gesucht.
16175 **F 7, 21, 2. Stock.**

Mehrere Frauen werden zum Nüsseschälen sofort gesucht.
16173 **R 4, 18.**

Eine brave zuverlässige Person, welche Liebe zu Kindern hat, wird zur Führung einer Haushaltung aufs Ziel gesucht. Näh. in der Exped. 16171

Gesucht.
Für mein Damenmäntelgeschäft suche für sofort 4—6 **Arbeiterinnen, ferner 4—6 Herrenschneider.** 15931
Sophie Link,
Damen-Mäntel-Geschäft.

Stellen suchen

Ein **Mädchen** empfiehlt sich im Glanz-Bügeln in und außer dem Hause bei billiger Berechnung.
15905 **J 2, 1, 2. St.**

Eine Frau sucht noch ein od. zwei Tage in der Woche Beschäftigung im Nähen und Flicken. Näh. **G 3, 3,** 4. Stock. 15493

Lehrlings-Stelle
wird für einen jg. Mann, der die Obertertia (Realgymnasium) absolvirt hat, gesucht. Eintritt kann sof. geschehen. 15150
Adressen beliebe man unt. A. A. 16150 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Ladnerin,
die 6 Jahr in einem Delicatessen-Geschäft thätig war, sucht Stelle sogl. od. 1. Octbr. Metzgerei wird vorgezogen. 15232
Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen** das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht aufs Ziel Stelle.
Näh. **G 5, 19,** 4. St. 16073

Gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Näheres Exped. 16104

Eine **Modistin** sucht Stelle als 2. Arbeiterin zur nächsten Saison. 15154
Zu erfrag. in der Expedition

Ein braves **Mädchen** sucht Stelle als Kindermädchen, am liebst. zu 1 einzel. Kinde. 10204
Nachzufragen **R 4, 16.**

Ein braves tüchtiges israel. **Mädchen** sucht Stelle sofort oder aufs Ziel. 15855
Näheres **D 5, 3,** 3. Stock.

Ein braves **Mädchen** das etwas kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann sucht aufs Ziel Stelle. 15908
Zu erfragen **B 4, 11.**

Ein jung. geb. **Fräulein** von angenehmen Aeußeren wünscht Stelle als Ladnerin am liebsten in eine Conditorei, **wom.** bis 1. November. 15918
Gefl. Offerten beliebe man an die Exped. d. Bl. unter P. P. No. 15618 einzusenden.

Für ein brav. solid. **Mädchen** das gut kochen und alle Hausarbeit versteht, wird aufs Ziel in einer kleinen bess. Haushalt Stelle gesucht. 15988
Off. unter No. 15988 an die Expedition d. Bl.

Ein gut empfohlenes Mädchen, das nähen und bügeln kann, Zimmerarbeit gründlich versteht, sucht auf's Ziel Stelle zu kl. Familie oder einzelnen Dame, **P 4, 12.** 16170

Eine kräftige **Schenkamme** sucht sof. Stelle. Näh. **O 50,** postlagernd Weinheim 16167

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sucht aufs Ziel Stelle bei einer Dame, älterem Herrn oder sonst in einer kl. Familie. Zu erfr. in den Exp ds. Blattes. 16165

Lehrlinggesuche

Ein brav. **Junge** i. d. Lehre gesucht. 16200
G. Weger, Lackirer G 7, 22.

Aus einer **Arbeiterfamilie** suche ich einen Lehrjungen mit Schulkenntnissen, der die Kaufmannschaft mit Fleiß gründlich erlernen und dauernde Stellung bei mir haben kann. Bezahlung sofort. 16189
Emil Ebler, L 12, 9b.

Ein hiesiges Cigarren en gros Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt 1 Lehrling mit hübscher Schrift der sofort salarirt wird. 16069
Offerten Postfach 193 Mannheim.

Ein kräftiger Junge kann die **Bäckerei** erlernen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 15388

Ein hiesiges En-gros-Geschäft sucht pr. sofort einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Offerten unter Nr. 15583 an die Exp. d. Bl. 15583

Miethgesuche

Wohnung gesucht.
Eine kleine **Familie** sucht per 1. Oktober eine Wohnung bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör. 16141
Gefl. Offerten sub K. No. 16141 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein unmöblirtes **Parterrezimmer,** womöglich mit Alkov, auf 2 Monate zu miethen ges.
Offerten unter A. 1 postlag. Mannheim. 16172

Läden

C 8, 8 Comptoir u. Magazin, event. mit Einrichtung, zu vermiethen. 14639

C 8, 9 **Parterre, Comptoir,** mit oder ohne **Magazinräume** zu vermiethen. 15749

G 9, 1 Laden sofort zu vermiethen. 15897
Näheres bei **Arnold, C 4, 1.**

M 2, 8 Hinterh., seither als **Comptoir** benützte 2 Zimmer Küche und Vorplatz zu vermiethen. 15029

Q 5, 1 ein Laden m. Wohnung z. v. 15418

Z 10, 12 Lindenhof, ein kl. Laden mit Holz- u. Kohlenplatz, sowie Wohnung bill. z. v. Näh. 2. St. 11131

Schwetzingerstr. 16
Eckladen.
Ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 15472

Ein 2stöck. Wohnhäuschen mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hühnerzucht eignet, zu verm. 7844
Näheres **Z 10, 12,** 2. Stock, (Lindenhof.)

Ein **Eckladen** mit Wohnung zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet zu vermiethen. 15319
Näh. im Verlag.

Magazine

F 5, 8 1 helle Werkstatt auf 1. Okt. z. v. 15888

H 7, 9 1 große helle Werkstatt mit Hofraum auch Lagerraum billig zu verm.
15716 **Gruber.**

Guter Weinkeller
M 2, 8 beziehbar z. v. 15030

Stallung für 2 Pferde zu v. J 7, 16. 10795

Zwei Werkstätten
G 4, 6 sofort zu verm. 14698

Ein **Stall** für 2 Pferde mit Zubehör zu vermiethen.
15798 **R 4, 15.**

Ein größeres
Parterre-Magazin
mit größeren Parterreräumen für ein **en gros Geschäft** zu verm.
Näheres im Verlag. 15947

Zu vermiethen

A 2, 1 **Breyenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage).** 14197

A 2, 3 2 Zimmer, Küche, Speicher, Keller zu verm. Erfragen 3. Stock. 15757

A 3, 7 2 Zimmer, Küche 2c. in den Hof an ruh. Leute z. v. 14627

A 3, 6
Schillerplatz
III. Etage
sofort zu vermiethen. 14326
Näh. im Hause selbst.

B 6, 20 ist der 1. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu verm. 14191
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 3 für eine freundliche Gaupenwohnung v. 2—3 Zimmer per Oktbr. ruhige Miether gesucht. 15761

C 3, 4 Seitenb. 4. St. 2 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 15625

C 4, 15 Zeughausplatz der 2. u. 4. St. je 5 Zimmer sammt Zubehör, im Stockabschluß z. v. 14635
Näh. C 3, 20½, 3. Stock.

C 8, 14 d. Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 11638
Näh. Auskunft Z 5½, 2.

D 4, 14 Zeughausplatz 3 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. 15306

D 4, 15 **Zeughausplatz**
2 schöne Mansardenzimmer ohne Küche mit freier Aussicht sofort zu vermiethen. 14613

D 4, 16 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per Nov. zu verm. 14638

D 6, 7 8 eine **Mansardenwohnung** 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, Wasserleitung an 1 ruhige Familie zu verm. 8760

D 5, 15 Zeughausplatz, Gaupenwohn. an 1 od. 2 Pers. s. z. v. 15221

D 6, 13 4. St. 1 gr. leeres Zim. m. Kammer sof. zu vermiethen. 15858

D 7, 4 Rheinstr., 2. Stock 8 Zimmer, Küche, Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, Balkon, Glasabschluß u. s. w. zu vermiethen. 15987

D 7, 9 (Rheinstr.) der 2. St., 9 Zimmer mit Zubehör auf Oktober z. v. 15809

E 1, 4 Hinterh., 2 Zim., Küche u. Zubehör an kinderlose Familie z. verm.
Näh. 3. Stock. 15614

E 2, 6 1 helle Galleriewohn 2 Zim. nebst Küche sofort zu vermiethen. 12692

F 1, 8 3. Stock sofort zu vermiethen. Näh. F 1, 8 im Laden. 13704

F 3, 8 der 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, Gas- u. Wasserleitung an ruhige Leute z. v. 14375

F 4, 18 Nähe des Fruchtmarkts Laden mit Wohnung, auch als **Büreau** geeignet, ganz oder getheilt, per 1. November zu verm. 15659

F 4, 21 2 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserltg. an ruhige Leute sogleich zu vermiethen. Näh. 3 St. 15387

F 5, 4 2. St. kl. frdl. Wohnung im Hinterhaus an ruh. Leute sofort z. v. 16181

F 5, 24 1 Z. u. Küche, parterre, in den Hof geh., nur an 1—2 Personen sof. zu vermiethen. 14914

F 8, 14b 1 Part.-Wohn. auf die Straße gehend zu vermiethen. 14774

G 5, 3 p. 15. Nov. Wohg. m. Werkst. z. v. 14686

G 5, 5 2. St. 4 Zim. u. Küche, Mansarden 2c. sof. od. später z. v. 15212

G 6, 7 2. St., 3—4 Zim., Küche und Keller per 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. **P 4, 12,** 2. St. 15220

G 6, 10 4. St. 1 Wohn. 2 Zimmer in 3 Wochen zu vermiethen.
Näheres 2. St. 14956

G 6, 17 2 Zim. u. Küche z. verm. 15771

G 7, 8 hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zim., Garderobe und Zugehör. 15063

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 12205

G 7, 15½ 3. Stock, 1 gr. 2 Wohn. 6 Zim. u. Zubehör, Gas- u. Wasserl., heller geräumiger Hof, per Anf. Oktober zu verm. 13722

Ringstraße.

G 8, 4 3. St., 3 Zim. nebst Küche, Mädchenzim. vom 15. Sept. ab zu v. Näh. bei Hr. Baumeister **Henz** u. in der Wohnung selbst. 15124

G 7, 32 ein unmöblirtes Zimmer an eine einzelne Person z. v. 15742

G 8, 20 2. St., Glasabschluß, 5 Zim., Küche, Keller mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung sofort oder später zu verm. 15120
Näh. im Laden zu erfragen.

G 8, 23b
3. und 4. Stock, je 4 Zimmer mit allem Zubehör, ebenso
G 8, 23a
eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmer nebst Zubehör
sehr preiswürdig
zu vermiethen. 15025
Näheres **G 8, 23b, part.**

H 3, 7 eine neue schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, 6 Zimmer und Küche mit Glasabschluß, Gas-, Wasser- und elektr. Leitung, sogleich beziehbar zu vermiethen. 16182

H 4, 1 1 freundl. Zimmer zu vermiethen.
Zu erfr. im 3. St. 15322

H 4, 4 1 kleine Wohnung, 1 Zimmer nebst Küche im Seitenbau, 1 größere Wohnung, 3 Zimmer und Küche 2c. im Hinterhau, sof. zu v. 15376

H 6, 3 4 eine Wohnung 3—4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 15588

H 6, 10 2 Wohnung., je 1 Zimmer und 1 Küche nebst Zubehör m. Wasserleitung sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 14506

H 6, 10 2. St. 1 Wohn. bestehend aus 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, Wasserleitung zu verm.
Näheres 2. Stock. 14505

H 7, 8 1 leeres Zimmer zu verm. 15356

H 7, 16 Ringstr., schöne Wohn., 5 Zim. nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 15243
Näh. **H 7, 18,** 1. St.

J 3, 17 Gaupenwohn. sof. zu bezh., daselbst kann 1 ordentl. Person möbl. Wohng. haben. 15670

H 7, 31 1 Treppe hoch, 2 gr. sch. unmöbl. Zimmer mit separatem Eingang an ruhige Leute zu verm., auch als Bureau geeignet. 14316

J 3, 22 2. St. Zim. und Küche an ruhige Leute per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 15849

K 1, 8b 2 freundl. Wohnungen m. prachtvoller Aussicht, je 5 Zimmer u. Zubehör mit Gas-, Wasser- und elektr. Leitung preiswürdig zu verm. Näheres parterre. 15086

K 1, 9a der 3. Stock 6 große Zimmer mit Balkon, Parquetböden, Wasserleitung und Zubehör auf das Feinste eingerichtet, sämmtliche Zimmer auf die Straße gehend mit schönster Aussicht sofort zu vermiethen. 15766
Heinrich Koch.

K 2, 22a 1 Wohnung 3 Zimmer und Küche sof. z. verm. 15078

K 3, 10a 2 Zimmer m. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 16197

K 4, 1½ 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 15309

H 9, 1 4 Zimmer, Küche u. Badezimm. sogl. billig zu verm. 15747

K 4, 7½d Neubau, eleg. 2 und 3. St. 6 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. November oder später zu vermiethen. 15883
Näh. K 4, 7½b, 2. Stock.

L 4, 16 4 Zimmer, Alkov, Küche nebst Zubehör ganz oder geth. per Septr. zu vermiethen. 15268

L 14, 4 2. Stock, 2 feine Zimmer, sof. mit oder ohne Möbel zu v. 14888

L 14, 4 ein 4. Stock mit Gas- u. Wasserl. nebst Zubehör sof. z. v. 14887

L 12, 12 Baumschulg. 3 St. hoch, 2 große elegant ausgest. Zimmer einzeln oder zus. zu v. 16090

L 14, 12a Ecke der Bismarck- u. Zufahrtsstraße, 1 eleganter 3. St.: 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Magdzimmer u. Zubehör zu v. Näh. L 12, 5b, 2. St. 11177

M 7, 15 Zufahrtsstr., per sofort ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres Parterre. 13551

M 7, 22 Neubau, per sofort oder spätere schöne, abgeschloss. Wohnungen, 4 Zimmer und 8 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9965

N 3, 16 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 15389

N 6, 3
Laden (Bureau) kleines Magazin und großer Keller z. v. 15090

N 6, 3
2. Stock, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden mit Gas- u. Wasserleitung per sofort z. v. 15091

O 7, 12 4. St., 5 Zim. u. Küche m. Wasserleitung per sofort od. später zu vermiethen. 14040

O 7, 12 3. Stock, ein unmöbl. großes Z. zu vermiethen. 14076

P 2, 4|5 1 leeres Mansardenzimmer an 1 Person sogleich zu v. 15608

P 3, 3½ 1 kl. Mansardenwohnung, n. d. Hof g., 3 Zim., Küche, an kl. Familie zu vermiethen; beziehbar in 4 Wochen. 14898

P 4, 6 3. St. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör Wasserleitung per 15. Oktober zu vermiethen. 15911
Näh. 2. St.

P 4, 6 4. St. Gaupenwohnung, 4 Zim., Küche u. Zub., Wasserl. an ruh. Leute bis 4. Okt. ganz oder getheilt zu verm. Zu erfr. 2. St. 15338

P 7, 14 ist der 2. Stock (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Magdekammern zu vermiethen. 15125

P 7, 22 Heidelb.-St.
3. Stock, 7 Zimmer, Glasverschluß, Gas- und Wasserleitung ꝛc. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890

Q 2, 22 2. St. 5 Zim. Küche, Magdzim. Wasserleitung und Zugehör bis Oktober od. November beziehbar zu vermiethen.
Näh. daselbst 3. St. 15777

Q 3, 17 Wohnung z. vermiethen. 15803

Q 3, 15 2. St. 4 Zim., davon 3 auf die Straße geh. nebst Küche ev. Wasserleitung abgeschlossener Vorplatz Keller u. Speicher per Ende September z. v. Preis 660 Mk. Näh. Parterre. 15288

Q 7, 4 der zweite Stock zu vergeben, bestehend in a. zwei Zimmer und Küche, b. 3 Zimmer u. Küche. Vierter Stock 3 Zimmer u. Küche kann ganz und getheilt vergeben werden. Alles mit Zubehör Gas- u. Wasserleitung. 14907

R 4, 1½ 2 Zimmer Küche sof. z. v. 15082

R 4, 15 1 leeres Zimmer sof. z. v. 15797

R 4, 21 kl. Wohnung zu verm. 14879

R 4, 24 kl. Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen. 15631

R 5, 9 part. 2 Zim. nebst Keller zu v. 16022

R 6, 16 kleine Wohnung zu v. 15936

R 6, 18 2 kl. freundliche Wohnungen auf die Straße gehend zu vermiethen.
Näheres parterre. 15211

S 1, 1 2. Stock für größere Gesellschaft, Bankinstitut oder Engros-Geschäft besonders geeignet bis April 1889 zu vermiethen.
Näheres Brauerei-Verwaltung Edingen. 16187

S 1, 4 3. Stock 1 freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu verm. 15182

S 1, 13 3. Etage Wohnung von 3 Zim. und Zubehör (Wasserleitung) per sofort a. c. z. v. 14507

S 1, 13 2. St. Wohnung von 5 Zim. Küche u. Zubehör (Wasserleitung) per sofort a. c. z. v. 14508

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer, Küche, Kammer ꝛc. an ruh. Leute z. v. 15240

S 2, 5 kleine Wohnung im Hofe zu v. 16081

S 2, 10 Zimmer u. Küche zu verm. 16120

S 2, 16 3. St. 2 Zimmer u. Küche z. verm. Zu erfr. 2. Stock. 15683

S 4, 3 Hinth. 3 Zim. Küche u. Keller z. v. 15913

T 2, 2 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu v.
Näheres im 2. Stock. 16178

T 2, 3 1 schöne geräumige Mansardenwohn. z. verm. Näh. 2. St. 16203

T 3, 19 2. St. 1 Wohn. 3 Zim. u. Küche bis 15. Oktober z. v. 15910

T 4, 10 kleine Wohnung sof. z. v. 15758

U 1, 1b Eine kleine Wohnung z. v. Näh. Conditorladen. 14749

U 6, 1a 3. St. 2 Zim. u. Küche sofort an ruhige Leute zu verm. 15878

Z 6, 1 gegenüber dem 4 K 5 Schulhaus, eine schöne helle Wohnung mit Wasserleitung, 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermiethen. 15634

Z 7, 2c vor den neuen Gartenanlagen nächst dem Feuerwehrgebäude, schöne gesunde Mansardenwohn. 1 Tr. hoch an ruhige Leute billig zu vermiethen. 15285

Z 9, 18 2 kleine Wohnungen zu verm. 13487

Z 10, 11 Lindenh. 3. St. 2 resp. 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 14398
Näh. R 3, 10, Laden.

ZC 2, 3b Neckargärten 1 kleine Wohnung zu vermiethen. 15553

ZD 2, 18 neuer Sdthl., 1 sch. 2. St., 3 Zim. Küche, Keller und Hofraum sof. um 25 Mk. z. v. 15135

ZF 1, 1 eine schöne Wohnung mit Wasserleitung zu vermiethen. 14819

ZF 1, 2b Neckargärten, 2 tapez. Zim., Küche und Keller z. v. 15222

ZJ 1, 8 1 Wohnung zu verm. 15346

ZP 1, 24 1 Zim., Küche, monatl. 12 M. zu v. Näh. K 4, 6, 3. St. 15728

Per 1. Novbr.
3 Zimmer, Küche, Keller, 2 Eingänge, part. in der Nähe des Schlosses zu verm. auch zu Compt. geeignet. Näh. im Verlag. 15943

Ges. eine Frau in gut. Ruf, die Monatsdienst versieht, kann ein Mansardenzim. bewohnen in einer kleinen Familie.
15514 E 4, 17.

Wohnung

zu vermiethen 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Wasserleitung, Glasabschluß, sofort oder später. Preis **M. 400.** 14480
Näheres R 3, 5, parterre.

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 12769

Eine kleine Wohnung als Bureau geeignet sofort zu vermieth. Näh. G 7, 13, 2. St. 15096

1 Zimmer, Küche u. Keller z. v. Näheres im Verlag. 15302

Friedrichsfelderstr. „Stadt Frankfurt" 1 Parterrewohnung und 2 kl. Wohnungen sofort zu vermiethen. 14352

Bel-Etage

in feinster Ausstattung zu vermiethen. M 4, 4. 8846

Ein Neubau mit Gas- und Wasserl. zu vermiethen. Näher. S 3, 2½. 14681

In meinem Hinterhause 3. u. 4. Stock, mit je 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit Abschluß, ebenso können auch schöne Werkstätten dazu gegeben werden, sogleich oder später zu verm.
Friedrich Klein, Stuckateur, Z 6, 20. 14632

Zwei ineinander geh. **Zimmer** in L 12 im 2. Stock sind möblirt oder unmöblirt an eine oder 2 Damen z. v. 12877
Näheres im Verlag.

2 schöne **Gaupenzimmer** in der Oberstadt zu vermiethen.
Näheres in d. Exped. 11203

Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer, zu vermiethen. Näh. im Laden **Traiteurstr. 8—12,** Schwetzingerstraße rechts. 7611

Kleine **Wohnungen,** je 2 Zimmer zum Preis von 9—14 Mark monatlich, zu vermiethen. Näheres im Laden, **Traitteurstraße** 8—12 Schwetzingerstr. rechts. 12893

3 Zimmer und Küche mit Wasserleitung sofort zu verm. Näh. T 5, 9, 2. Stock. 15751

Schwetzingerstraße 18a, Saam, 1 abgeschl. Part.-Wohn. 3 Zimmer, Küche Gas u. Wasserleitung bis Dezber zu bez. 15622

Schwetzingerstr. Nr. 19/21
Ein Zimmer u. Küche an 1 oder 2 Pers. z. v. 9 Mark. 14487

Schwetzingerstr. Nr. 80
3 geräumige Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Speicher, Keller u. Waschküche zu vermiethen. 15445

Schwetzingerstr. 121 Logis zu vermiethen. 15580

Weinheim.

Eine Wohnung, außerhalb der Stadt, von 5 ineinandergehenden Zim. beziehb. u. Zubehör, per 1. October zu verm. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 15752

Möbl. Zimmer

B 4, 10 einf. möbl. Zim. für jg. Kaufleute zu vermiethen. 16065

B 4, 10 einf. möbl. Zim. für jg. Kaufleute zu vermiethen. 15102

C 3, 24 1 kl. möbl. Part.-Zim. z. v. 16072

C 4, 14 1 möbl. Part.-Zimmer m. Alkov zu vermiethen. 15877

C 4, 17 3 Tr., möbl. Zim., 15 M. monatlich, an 1 Fräulein z. v. 15103

C 7, 15 1 möbl. Parterrezimmer z. v. 15171

C 7, 15 3 Tr. möbl. Zim. zu verm. 15835

D 4, 14, 3. Stock,
für 1 Herrn gut möbl. Zimmer sof. abzug. 15451

D 5, 7 1 gut möbl. Zim. an 1—2 Herrn per 15. od. später billig zu verm.
Näheres 3 Treppen. 15276

E 2, 9 1 möbl. Zim. an 2 Herrn z. v. 14405

E 2, 14 Hinterh., 2 Tr. hoch, 1 Zimmer für 2 sol. Arb. mit od. ohne Kost zu verm. 15671

E 3, 1 Bel-Etage, 1 möbl. Zimmer sof. z. v. Näh. im Laden. 14755

E 4, 17 3. St. (am Fruchtmarkt) 2 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 14625

E 5, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 14624

E 5, 17 Planken, 1. Etage 1 freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend, billig zu vermiethen. 15971

F 3, 15|16 1 möbl. Z. mit Alkoven mit 2 Betten, nach der Straße g., sofort zu vermiethen. 15733

F 5, 4 2. St. schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16130

F 5, 15 4. St., 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 14362

F 5, 17|18 2. St. ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension z. v. 14458

F 6, 3 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 14779

F 6, 8 1 Stiege hoch ein schön möbl. Zim. sofort beziehbar zu vermiethen.
Näh. im Laden. 14459

G 3, 5 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 14381

G 3, 19½ 3. Stock, ein einfach möbl. Zimmer an ein Mädchen zu vermiethen. 14910

G 4, 14 2. Stock ein gut möbl. Zimmer bis sofort zu verm. 16086

G 5, 19 1 möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 16188

G 6, 1 1 schön möbl. Zim. zu verm. 15378

G 7, 1b 1 gut möbl. Zim. zu verm. 15599

G 7, 2a 1 schön möbl. Parterrezim. auf die Straße gehend zu verm.
Näh. im Metzgerladen. 15303

G 7, 5 3 Stiegen hoch 1 freundl. möbl. Zim. sogl. zu vermiethen. 15834

G 7, 17 3. St. 1 schön möbl. Zimmer auf die Ringstr. sofort zu verm. 15050

G 7, 22 1 Treppe hoch, 2 feine Zim., wovon 1 möbl. Schlafz. zu v. 15113

G 7, 30 1 Tr. h., möbl. Z. zu v. 15114

G 8, 14 2. St., Seitenb. 1 gut möbl., frdl. Zim. sofort billig z. v. 14750

H 3, 8b 1 Tr. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension für 1—2 israel. junge Leute zu verm. 13303

H 4, 17 2. St. 1 schön möbl. Zim. an 1 anständ. Fräulein z. v. 14927

H 7, 12 1 schönes großes möbl. Parterre-Zimmer an 2 Herren sof. z. verm. Näh. Hinterhaus, Part. 14754

H 7, 18 1 geräumiges einfach möbl. Zim. an 1 od. 2 solide Herrn z. v. 15919

H 7, 24 1 Tr. hoch, schön möbl. Zimmer mit separ. Eing. sof. z. v. 14918

H 7, 25 2. St., 1 schön möbl. Zim. pr. 1. Sept. billig z. v. 14747

H 9, 18 1 schön möbl. Zimmer bis 1. Oktober zu verm. 16199

J 2, 7 1 schön möbl. Part.-Zim. sogl. z. v. 15354

J 4, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Z., auf d. Str. g., sofort zu verm. 18924

J 7, 14 part., 1 sch. möbl. Z. sof. zu v. 16083

K 2, 22a 1 hübsch möbl. Zimmer an einen sol. Herrn bis 1. Oktbr. zu verm. Zu erfragen im 3. Stock. 15297

K 2, 24 part. 1 g. möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu vermiethen. 14767

K 3, 19 3. Stock, mehrere schön möbl. Zim. zu verm. 8453

K 4, 6 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 15729

K 4, 9 3. St. 1 gut möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu verm. 15944

L 2, 3 1 gut möbl. Parterre-Zimmer mit Pension bis 1. Okt. zu v. 15626

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 14903

L 4, 8 2. St. 1 schön möbl. Zimm. z. v. 15668

L 4, 18 1 gut möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 15299

L 6, 1 3. St. 1 schön möbl. Zimmer, a. d. Str. geh., sofort zu verm. 15277

L 12, 7 2. St., eleg. möbl. auf d. Str. geh. Zimmer z. v. 15106

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 7690

N 2, 11 1 bis 2 Zimmer, möbl. od. unmöbl. Nähe der Dragonerkas. z. v. 15340

N 3, 17 1 Tr. h., g. möbl. Z. mit oder ohne Pension p. 1. Okt. z. v. 15977

N 4, 4 3. St., 1 möbl. Z. z. v. 15205

O 2, 10 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 15492

O 5, 1 möbl. Gaupenzim. zu verm. 15447

P 2, 3 möbl. Zimmer zu verm. 15342

P 2, 11 1 schön möbl. Parterre-Zimmer sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 15576

P 3, 10 schön möbl. Zim. zu verm. 15107

P 6, 12 2. St. 1 gut möbl. Zim. z. v. 15792

Q 2, 15 möbl. Part.-Zim. z. v. 15279

Q 4, 7 2. Stock, sch. möbl. Zimmer, auf d. Str. gehend, sofort zu v. 15754

Q 5, 19 gegenüb. dem Eichbaum, ein möbl. Zim. mit separ. Eingang, auf d. Straße gehend, sofort billig z. v. 14469

R 3, 9 2. St. n. d. Str. geh., ein freundlich möbl. Zimmer sofort zu verm. 14962

R 4, 14 2. St. 1 schön möbl. Zim. für zwei Herrn sogl. z. v. 15355

R 4, 19|20 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 14549

S 1, 15 2 Treppen, gut möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 14617

S 2, 8 2 Tr. 1 gut möbl. Zim. z. v. 15914

S 2, 15½ 1 f. möbl. Z. im 2. St., auf die Str. g., sofort zu v. 14660

S 2, 16 3. St., ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend sogl. z. v. 14503

S 3, 6 2. St. möbl. Zim. sof. z. verm. 15619

S 3, 8 2. St. möbl. Zim. an 1 od. 2 junge Leute zu vermiethen. 15088

T 4, 24 parterre, möbl. Z. z. v. 15642

T 5, 14 1 möbl. Zimmer sofort zu verm.
Näheres parterre. 15945

U 1, 3 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer auf d. breite Straße geh. pr. 1. Oct. z. v. 15520

U 1, 8 3. St. Neckarstr. 1 auf die Straße geh. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn sofort zu verm. 16194

U 3, 11 2. St., 3 Zimm., Küche u. Zubeh. mit Wasserl. zu verm. Näh. 3. Stock. 15586

U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches Z. a. d. Str. geh. per sofort an 1 sol. Herrn zu verm. 11742

ZD 1, 17 neuer Stadtth. ein gut möbl. Part.-Zim. auf die Straße geh. zu vermiethen. 14473

ZD 1, 19 2. St. Dammstraße 1 möbl. Zim. zuvermiethen. 15697

2 helle gut möbl. **Zimmer** an 1 Herrn zu verm. 14406
Wo sagt die Expediton.

Ein fein **möbl. Zimmer** auf die Straße gehend mit separat. Eingang an 2 Herren zu verm. à 12 Mark. Näheres E 3, 3, parterre. 14531

Ein einfach möbl. **Zimmer** mit gutem Bett ist für ein braves Mädchen bill. zu verm. 15880
Näh. G 5, 1, 2. St.

Ein möbl. **Zimmer** 1. E. E 3—1 Planken sofort zu vermiethen. 15932
Näh. im Laden.

Ein fein möbl. **Parterre-Zimmer** mit Pension M. 55 z. v. Näh. im Verl. 14776

(Schlafstellen.)

D 4, 9|10 4. Stock, Zimmerkollege gesucht. 14693

G 5, 15 part., gute Schlafstelle s. z. v. 15629

G 6, 11 2. St. 2 Schlafstellen z. v. 15049

G 9, 15 Mehrere Schlafst. zu verm. 14489

H 2, 12 Hth. bess. Schlafst. für 1 sol. Arb. sofort zu verm. 14917

H 3, 8b 2 Stiegen 2 gute Schlafstellen zu vermiethen. 16184

H 3, 10 bessere Schlafst. mit Kost. 14626

H 7, 1 4. St., sch. Schlafst. sogl. zu v. 15649

J 3, 35 3. St., 1 Schlafstelle an solide Arbeiter zu vermiethen. 14915

J 7, 19½ 2. Stock 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. 14759

M 5, 8 Schlafst. für ein besseres Mädchen zu vermiethen. 15223

Q 5, 19 bessere Schlafstell. für einen solid. Arbeiter sofort bill. z. verm. 15641

R 3, 7 Part. gute Schlafstelle z. v. 15740

R 6, 6 2. St., sch. Schlafstelle auf die Straße gehend zu verm. 15633

R 6, 6 4. Stock, schöne Schlafstelle m. Kost zu vermiethen. 14658

S 4, 20 1 gute Schlafst. sof. z. v. 14504

S 4, 21 3. St., Schlafstl. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 14394

T 2, 7 2. St., Schlafstelle sof. z. v. 14634

ZK 2, 6 1 heizb. Schlafstelle z. v. 14499

Schwetzingerstr. 40½ Hth. 2. St. gute Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 15219

Kost und Logis

C 1, 12 Guter Mittags u. Abendtisch. 15460

D 5, 11 2 St. hoch 2 bis 3 anst. Leute können guten Mittag- u. Abendtisch erhalten. 15456

F 2, 9 3. St. 1 möblirtes Zimmer ev. mit Kost (3fr.) zu verm. 14357

F 4, 11 Kost und Logis zu verm. 14500

H 4, 7 **Kost und Logis.** 14186

J 5, 8 4. Stock, Kost u. Logis. 15307

J 7, 12 3 Tr. Vorderh. 1 anst. Arbeiter kann Wohnung u. Kost erhalt. 15750

N 6, 6½ Kost und Logis. 14786

P 4, 12 Parterre Kost u. Logis. 14919

P 4, 12 Parterre, Kost u. Logis. 14885

P 5, 13 **Schüler** finden Kost u. Logis in einer gut bürgerlichen Familie. 15756 P 5, 13, parterre.

S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 7872

S 3, 2 Hinterh. 2. Stock. Kost u. Logis. 14748

Ein junger anständiger Herr erhält **Kost und Logis.** Näh. T 5, 3, 3. Stock. 14900

Z 4, 7 parterre, Hinterh., Jungbuschstr., Kost u. Logis, per Woche 7 Mk. 15639

ZE 2, 9 **Kost u. Logis.** 15628

Junge Leute für **Kost** und **Logis,** oder beides getrennt, ges. Näh. Exp. d. Bl. 14490

Ein Schüler

kann Kost und Logis erhalten bei einer besseren Familie. Näh. T 6, 1c, 2. Stock. 15748

Schüler finden Kost u. Wohn. in einer Lehrersfamilie. Näh. K 2, 9. 14694

Pensionanerbieten.

Knaben oder Mädchen, welche hies. höhere Lehranstalten besuchen, erhalten gute Pension bei einer **Lehrerfamilie.** 15109
Näheres in der Exped. d. Bl.

Kost u. Logis für 2 sol. Arbeiter. Näheres H 7, 30, Wirthschaft. 15097

Einige **Herren** können noch theilnehmen an gutem Mittag- u. Abendtisch.
15143 D 6, 13, 2. St.

MARCHIVUM

Wir empfehlen in stets frischer Waare:

Lautenbacher Frühstücks-Käse
Münchner Bier-Käse
Nieheimer Kräuter „
Glarner Kräuter „
Roquefort „
Camembert „
Kronen „
Schloß „
Münster „
Neuchâteler „
Renchthaler Rahm „
Romadoux „
Gauda „
Edamer „
per 1/1 Pfd. M. **1,**
bei ganzen Kugeln
90 Pf. per Pfd.
Emmenthaler
per Pfund **80** Pf.
Ia. Ia. Limburger
Parmesan etc.

Ia. Ia.
neue holl. Voll-
Häringe
6 Pf. per Stück
Nur **Milchner** zum Mariniren
8 Pf. per Stück
Marinirte
Häringe
10 Pf. per Stück

Russ. Kron-
Sardinen
Allerfeinste Marinirung.
Man achte auf die **Marke**
„Walkhoff.“
2 Pf. per Stück
40 Pf. per Pfund
M. 1.80 per 9 Pfd.-Faß
M. 2 per 10 Pfd.-Faß
bei größerer Abnahme noch billiger. 15989

Gebr.
Kaufmann,
G 3, 1.

Zer Club.
Freitag Abend 9 Uhr
Gesellige Zusammenkunft
im Lokal.
15962 **Der Vorstand.**

Ressource - Bibliothek.
Samstag, 22. Sept. 1888
Wiedereröffnung
von 1/2 3—4 Uhr. 16154

Arbeiter-Fortb.-Verein
R 3, 14.
Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß der neue **Zuschneide-Cursus** für Schneider nächsten **Dienstag, den 18. d., Abends 9 Uhr** beginnen wird. Wir wünschen pünktliches Erscheinen.
Bewerber um eine vom Großh. Ministerium des Innern zum Besuche von **Fachschulen** bewilligte Unterstützung wollen sich mit Zeugnissen bis längstens 28. d. bei uns anmelden. 15847
Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.
Heute **Mittwoch** Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 9162
Der Vorstand.

Münchener Ausstellungs-
und
Darmstädter Pferdemarkt-Loose à 2 Mark
sind zu haben bei
Moritz Herzberger,
E 3, 17. 16213

Damen-Frisiren
in und **außer** dem Hause von einer **wirklich tüchtigen** Friseuse im Abonnement **monatl. Mk. 3.—.** Einzelne Frisuren bei **geschmackvollster Ausführung äußerst billig!**
Um geneigten Zuspruch bittet
Paul Wellenreuther,
Theaterfriseur und Perrückenmacher 16223
ZD 2, 13 neuer Stadttheil.

B 5, 2 Restausverkauf B 5, 2
der noch vorhandenen **Filzhüte** in jeder Größe, Façon u. Farbe. Sämmtliche Hüte sind von guter Qualität und werden um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 16222
B 5, 2 Gg. Anstett, B 5, 2
im Hof.

Neckargärten.

Zu verkaufen ein zweistöckiges Vordergebäude mit einstöckigem Hintergebäude sammt daneben liegendem Bauplatz mit Schuppen für jeden Gewerbebetrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen.
Näh. im Verlag. 16217

Ein lediger **Hausbursche** mit guten Zeugnissen versehen findet sofort Stellung. Im Sackgeschäft bewanderte Bewerber erhalten den Vorzug. 16207
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Modes.
Lehrmädchen
für das Arbeitszimmer gesucht von 16228
O. & V. Loeb,
Breitestrasse.

Ein braves **Mädchen** von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit auf's Ziel gesucht. 16206
B 6, 19, 4. Stock.

Fast neuer Sammtmantel
sehr billig zu verkaufen. 16210
G 3, 15, 2. Stock.

---

1 ovaler Ausziehtisch für 12 Personen in H 7, 8. 16214

---

1 Büffet, 1 Gläserschrank, 1 Ladentheke in H 7, 8. 16215

---

1 Ladenwaage für Metzger zu verkaufen in H 7, 8. 16216

Eine **Pritschenrolle** ein- und zweispännig preiswürdig zu verk. 16229 **E 6, 4.**

E 3, 1 1/2 1 möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. 16208

F 7, 21 4. St. 2 Zimmer Küche, Keller ꝛc. bis 1. Oktober beziehbar an ruh. Leute zu vermiethen. 16203

G 5, 17 2 Zimmer und Küche im 3. St. zu vermiethen. 16221

R 3, 14 2. St., Hinterh. rechts, eine gute Schlafstelle z. v. 16220

S 2, 5 Part.-W., 3 Zim. m. Zubeh. z. v. 16225

U 1, 1c 3 Zim., Küche m. Wasserl. per 15. Oktober beziehb. zu verm. Preis 33 Mark. 16218

Die Original
Singer
Nähmaschinen
Unvergleichlich in der Construction, unübertroffen an Leistungsfähigkeit, unerreicht an Dauer.
Den höchsten Grad der Vollendung besitzt die neue
Hocharmige Improved Nähmaschine.
G. Neidlinger, Mannheim,
T 1, 1.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 6604

Deutsches Tageblatt
(Sonntagsbeilage: „Damenwelt“).
Täglich 2mal. Täglich 2mal.
Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzerstr. 41.

Die Wichtigkeit der konservativen und nationalen Presse sollte gerade jetzt angesichts der preußischen Landtagswahlen von allen Gesinnungsgenossen klar erkannt werden.

Je mehr sich die Gesinnungsgenossen die Unterstützung und Verbreitung der ihnen nahestehenden Presse angelegen sein lassen, um so sicherer dürfen sie erwarten, in den voraussichtlich sehr schweren Kämpfen der nächsten Zeit ihre Stellung zu behaupten und den Einfluß einer nach rücksichtsloser Geltendmachung ihrer Uebermacht strebenden Opposition zu brechen.

In Stadt und Land gleich verbreitet, gehört das **„Deutsche Tageblatt“** zu den einflußreichsten Preßorganen.

Das konservative „Deutsche Tageblatt“ vertritt in erster Linie überall den **nationalen Gedanken** im Sinne des **Zusammenstehens aller reichstreuen Parteien** überall da, wo es gilt, gewichtige nationale und soziale Fragen gemeinsam zu lösen, sowie die deutschen Lebensinteressen zu schützen und zu fördern. Dieselben können auf die Dauer nur dann mit nachhaltigem Erfolg gewahrt werden, wenn die Erhaltung einer starken Monarchie, eines starken Heeres und die Durchführung einer vernünftigen **Sozial-** und **Steuerreform** das Hauptbestreben **aller** mit Staatssinn begabten Elemente der Nation bleibt. Hauptträger eines solchen richtigen deutschen Staatssinnes müssen die produktiven Stände sein und immer mehr werden.

Die **Kaiserliche Botschaft** vom 17. November 1881 bildet die Grundlage für jede deutsche Sozialreform.

Für die Erhaltung der **Landwirthschaft** und des **Handwerkerstandes** tritt das „Deutsche Tageblatt“ mit derselben Energie ein, mit der es die Erweiterung der **Absatzgebiete der deutschen Industrie** und die **Förderung des deutschen Handels** befürwortet. Den **militärischen Angelegenheiten** des In- und Auslandes widmet das „Deutsche Tageblatt“ eine ganz besondere Aufmerksamkeit; es wird auch in dieser Hinsicht von Autoritäten ersten Ranges unterstützt. — Der **lokale Theil** spiegelt das große und kleine reichshauptstädtische Leben mannigfaltig und gediegen wieder und in seinem **Handelstheil** darf sich das **„Deutsche Tageblatt“** mit den besten Fachblättern messen.

Das **Feuilleton**, von
Dr. Hans Herrig,
dem Dichter des Luther-Festspiels, und dem ebenfalls rühmlichst bekannten Romanschriftsteller **F. v. Zobeltitz** redigirt, erfreut sich der größten Anerkennung seitens aller wirklich gebildeten Kreise der Nation.

Außer ernsten und heiteren Betrachtungen und bunten Skizzen bringt das **„Deutsche Tageblatt“** fortlaufend **Romane** aus berufensten Federn.

Die Sonntags-Beilage **„Damenwelt“** (mit Novellen, Räthseln ꝛc.) gelangt für die auswärtigen Abonnenten schon am Freitag zur Versendung.

In den wichtigsten Hauptstädten des Auslandes hat das **„Deutsche Tageblatt“**, ebenso wie im Reiche selbst, vorzügliche Mitarbeiter. 15900

Anzeigen
finden im
„Deutschen Tageblatt“
die weiteste Verbreitung, nicht nur in der Reichshauptstadt, sondern in ganz Deutschland, und tragen daher stets die sicherste **Bürgschaft des Erfolges in sich.**

Der **Bezugs-Preis** beträgt für das Vierteljahr einschließlich Bestellgeld bei täglich zweimaliger Bestellung durch die k. Postanstalten nur
5 Mark 50 Pfg.
Bestellungen nimmt die nächste k. Postanstalt entgegen unter Nr. 1653 (Post-Zeitungs-Katalog).

Einladung zum Abonnement.
Bei dem Beginn des neuen Quartals laden wir zum Abonnement auf die **Darmstädter Zeitung** ergebenst ein.

Die „Darmstädter Zeitung“ erscheint täglich in einer **doppelten Ausgabe** (Sonntags und Montags einmal) und ist in der Lage, allen Ansprüchen an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Raschheit der Nachrichten zu genügen. Sie wird so frühzeitig expedirt, daß das **erste Blatt noch an demselben Tage, an dem es ausgegeben wird, in die Hände unserer Leser im Großherzogthum gelangt.** Die „Darmstädter Zeitung“ wird wie bisher den hessischen Angelegenheiten, beziehungsweise den Nachrichten aus dem **Großherzogthum**, in jeder Hinsicht ausgedehnte Beachtung widmen. In entsprechend hervorragender Weise wird die „Darmstädter Zeitung“ die Angelegenheiten des Deutschen Reichs behandeln. Ueber die **Verhandlungen des deutschen Reichstags** wird regelmäßig auf das rascheste und genaueste referirt; die Verhandlungen der preußischen und anderer deutscher konstitutioneller Körperschaften finden eingehende Berücksichtigung. Die äußere Politik und die inneren Verhältnisse der außerdeutschen maßgebenden Großstaaten erfahren entsprechende Behandlung.

Die **Telegramme** werden bei dem zweimaligen Erscheinen mit besonderer Raschheit, erforderlichen Falls durch **Extraausgaben**, mitgetheilt. Die Resultate der **Frankfurter Börse** finden noch an demselben Tage in dem ersten Blatt Aufnahme.

Die „Darmstädter Zeitung“ bringt als **Feuilleton** Original-Romane und Novellen, Aufsätze wissenschaftlichen, belletristischen und künstlerischen Inhalts und die neuesten wichtigen Nachrichten aus allen Gebieten der Kunst und Litteratur.

Die interessanten **Mitteilungen der Großh. Centralstelle für Landesstatistik**, sowie das vierteljährlich erscheinende **Zugangs-Verzeichnis der Großh. Hofbibliothek** werden kostenfrei als Beilage ausgegeben.

Die „Darmstädter Zeitung“ kostet in **Darmstadt** vierteljährlich 3 M. 25 Pf., mit Bringerlohn 4 Mark, bei den Postanstalten, incl. des Post-Aufschlags 3 Mark 75 Pf. pro Vierteljahr, excl. Bestellgebühr.

Hinsichtlich des **Allgemeinen Anzeigers** bemerken wir, daß sich derselbe zufolge der sehr starken Auflage, der Verbreitung der „Darmstädter Zeitung“ **in allen Gemeinden des Großherzogthums** und des Umstandes, daß sie als Organ für die Bekanntmachungen **aller öffentlichen Behörden** dient, **vorzugsweise** für Veröffentlichungen eignet, welche man zur Kenntnis des ganzen Landes zu bringen wünscht. Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum der fünfspaltigen Petitzeile 15 Pfennige, für Lokal-Anzeigen 12 Pfennige, und finden Inserate sowohl in dem ersten wie in dem zweiten Blatte Beförderung. 16058

Darmstadt, im September 1888.

Die Expedition der Darmstädter Zeitung.

Kunstverein.
Ausstellung des der Verbindung für historische Kunst gehörenden großen Gemäldes:
„Episode aus dem deutschen Befreiungskriege 1813.“
Geöffnet: Sonntag und Mittwoch von 11—1 und 3—5 Uhr.
16179 **Der Vorstand.**

Hotel, Café-Restaurant National
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Schönstes Lokal Mannheims.
Vorzügliche Restauration.
Stets frischen Café. Münchner Bier. Reine Weine.
Mittagstisch Couvert M. 1.20 und M. 2.—,
im Abonnement billiger.
18161 Hochachtungsvoll
R. Voigt.

Hôtel und Restaurant 3 Glocken,
P 4 No. 4 & 5.
Restauration zu jeder Zeit.
Reichhaltige Frühstückskarte. 16169
Reine, preiswürdige Weine.
Table d'hôte 1/2 1 Uhr.
Mittagstisch, Abonnement M. 1.— u. 1.25. **Vorzügl. Küche.**
Neu eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Betten.
B. Hasenbein, Besitzer.
Ein größeres **Gesellschaftszimmer** zu vergeben.

Restauration Schmitt,
am Meßplatz überm Neckar.
Heute **Donnerstag** früh
Wellfleisch mit Sauerkraut,
Abends **Wurstsuppe und hausgemachte Würste,** wozu einladet 16211
Ferd. Schmitt.

Familien-Pensionat 16201
in **Ueberlingen** a. B., **Bad- & Luftcurort.**
Es sind noch einige **j. Mädch.** liebev. Aufnahme zur wissenschaftl. u. gesellsch. Ausbild. Ausländ. im Hause. Pension 600 M. Anfr. unt. „Familien Pens. Ueberlingen a. B.“

Glas, Porzellan, Steingut,
Holz- und Bürstenwaaren
empfehlen zu billigen Preisen 16215
Gebrüder Wissler,
S 1, 4 Breite Strasse. S 1, 4.

Zur gefälligen Beachtung.
Ich handle nicht mit fremden Fabrikherden
und empfehle meine 16198
selbstgemachten Kochherde,
sogenannte Schlosserherde
aus nur **prima Material,** solid und dauerhaft gearbeitet, durch welche ich mir ein großes Renommé erworben und auch erhalten habe. — Dieselben sind mit meinem **Sparrost** unter **voller Garantie zu billigen Preisen** versehen. Ebenso übernehme ich alle **Reparaturen** und **Ausmauerungen** jeder Art von Heerden.
Meine Schlosserei, welche ich von heute an wieder selbst betreibe, empfehle zu allen in diesem Fache vorkommenden Arbeiten.
Georg Lutz senior,
Schlossermeister
und Spezialist für Herde und Feuerungen.

Anfangs **October** beginnt ein neuer
Tanz-Cursus.
Anmeldungen baldigst erwünscht. Extra- u. Privatunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit. 16168
J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

Pianino's, Flügel, Harmoniums
von **Bechstein, Berdux, Blüthner, Lockingen, Maud, Schwechten, Schiedmayer, Seiler** ꝛc. empfiehlt 9082
A. Hasdenteufel
O 2, 10. Mannheim O 2, 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, den 19. Sept. 1888 — 166. Vorstellung **Abonnement B.**
Er muß auf's Land.
Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen des Bayard, von Friedrich.

Frau von Ziemer	Frau Jacobi.
Cölestine von Drang, ihre Tochter	Frl. Blanche.
Ferdinand von Drang, ihr Schwiegersohn	Herr Homann.
Pauline, seine Schwester	Frau Rodius.
Cäsar von Freimann, Marineoffizier	Herr Rodius.
Rath Presser	Herr Jacobi.
Frau von Flor, eine junge Wittwe	Frl. Woytasch.
Eduard von Braun	Herr Weigel.
Nanni, Kammermädchen der Frau von Flor	Frl. De Lank.
Ein Diener der Frau von Flor	Herr Peters.
Ein Diener im Hause Ferdinand's	Herr Schilling.

Scene: Eine Residenz.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende n. 1/2 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.